

das magazin für
freizeit und lifestyle

NR. 11 ■ NOVEMBER 2023

churer magazin





ab 2990.- CHF

A D A N K
AUTO | MOTO | ZENTRUM
G R A U B Ü N D E N



V
VMOTO
*Electri⚡
Your Life!*





Schall und Rauch

Name ist Schall und Rauch. Bis man heiratet und sich entscheiden muss. Wer übernimmt nun wessen Namen? Herr Stolper und Frau Stein liegen sich schon in der Hochzeitsnacht in den Haaren statt im Bett, weil sie sich nicht einigen können.

Doch der Gesetzgeber will Klarheit schaffen und die unselige Namensreform aus

dem Jahre 2013 teilweise zurücknehmen. Doppelnamen sollen möglich sein und kuppeln darf man auch wieder. Zumindest beim Namen. Frau Stein könnte nach der Heirat also Frau Stein Stolper, Frau Stein-Stolper, Frau Stolper Stein oder auch Frau Stolper-Stein heissen. Und natürlich weiterhin Frau Stein oder Frau Stolper. Alles klar? Freuen wir uns also auf das neue Namensrecht. Und warten darauf, wie sich Herr Super und Frau Gau entscheiden werden.

In einer Welt individueller angeblicher Originalität wird auch die Wahl von Vornamen immer abstruser. Doch so manche Eltern scheinen in ihrem Bemühen, einzigartig zu sein, die Linie zur Absurdität zu überschreiten. Es herrscht kein Mangel an seltsamen und kuriosen Bezeichnungen.

Grimes und Elon Musk haben ihren Sohn X Æ A-Xii genannt. Auch andere Eltern haben sich für das Ungewöhnliche entschieden. So hört man plötzlich Namen wie «Pflaumenkuchen», «Kaktusblüte» oder «Samsung». Man könnte fast meinen, die Eltern hätten sich von ihrer Mittagsmahlzeit oder der Dekoration des Kinderzimmers inspirieren lassen. Namen sind zwar individuell, aber sie sollten auch praktisch sein. Das Kind will schliesslich sein Leben lang damit leben und gehänselt werden. Manche Eltern haben diese wichtige Erwägung jedoch anscheinend über Bord geworfen und ihren Kindern Namen wie «Bananenschale» oder «Staubsauger» gegeben.

Ein ungewöhnlicher Vorname hat allerdings auch Vorteile. Immer mehr Eltern setzen auf einen Babynamen, für den es noch eine freie

Internetadresse gibt. Die heutigen jungen Paare nehmen es schliesslich ernst mit der Social-Media-Darstellung. So wird ein Foto des eigenen Kindes im Schnitt über hundert Mal gepostet, bevor der Goof überhaupt laufen kann. Mehr als ein Selfie, obwohl es heisst «Geteiltes Leid ist halbes Leid». Das mit der Web-Adresse entscheidet letztlich über die Zukunft, sei es bei der Ausbildung oder im späteren Job. Die beliebtesten Vornamen sind zurzeit Noah und Emma. Dumm nur, wenn ihre Domain später Noah-2023-1121.ch oder Emma-2023-9999.com heissen. Alternativen sind gefragt, allerdings nicht Kevin, der ist auch vorbei. Genauso wie Pippilotta Viktualia Rollgardina Schokominza Efraimstochter Langstrumpf. Dabei soll auch die künftige Heirat des Nachwuchses in die Erwägungen einbezogen werden. Vielleicht haben sich deshalb so viele Paare zusammengetan, deren Nachnamen ohnehin schon komisch klingen. Wenn dann nach neuem Schweizer Namensrecht endlich Frau Baum und Herr Stamm zusammenwachsen, erübrigt sich die Kombination von Katharina Warum und Rudolf Nicht – sie können es ja einmal miteinander versuchen.

Max Frisch hat sich mit der Frage der Identität eines Menschen auseinandergesetzt und mit dem Roman «Mein Name sei Gantenbein» die verschiedenen Varianten des eigenen Erscheinungsbildes und seiner sozialen Rolle aufgezeigt. Und sagt dabei: «Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält, oder eine ganze Reihe von Geschichten.»

Gestraft sind schon eher Leute, die Ernst Haft, Hans Wurst, Rainer Zufall, Anna Theke oder Teddy Bär heissen. Auch Klara Fall ist froh, heisst sie nicht Hella Wahnsinn. Auch im Hinblick auf die künftige Berufswahl etwa bei den Ärzten sind manche Kombinationen eher hinderlich. Sagt sich der Orthopäde Dr. Hans-Dieter Krumbein, der Hautarzt Dr. Axel Schweiss, der Frauenarzt Dr. Peter Grabsch, die Augenärztin Dr. Giesela Schiele und der Urologe Dr. med. Rüssel. Wer sagt denn da, nomen est omen? Zeig mir einfach deinen Pass, und ich sage dir, wie du heisst.

Stefan Bühler

Inhalt

Geschichte der Volksmusik

Das Rätische Museum zeigt die Volksmusik in all ihren Facetten, und lädt zum mithören und mitspielen ein. 4



Comander zum Ausmalen

Ein Comic und ein Malbuch machen das Leben des Reformators Comander auch für junges Publium erlebbar. 8

Mantel im Schrank

Das Must-have für den November ortet Sereina Vischer bei den Mänteln, diese dürfen in keinem Schrank fehlen. 9

Er repariert Instrumente

Björn Kricke repariert in seinem Atelier alle möglichen Instrumente – und er tüfelt am perfekten Klang. 11



Skulpturen aus dem Alltag

Der unter anderem in Chur lebende und arbeitende Abraham David Christian stellt seine Werke im Kunstmuseum aus. 12



Vielfältiger November

Ursus & Nadeschkin, afrikanische Tänze, Konzerte und überall erlebbare Audiospaziergänge präsentiert das Theater Chur. 19

Impressum

25. Jahrgang • Nr. 11
November 2023

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Grafik Chiara Joos Design,
hoi@chiarajoos.ch

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel – ISSN 1662-7180

Titelbild: Susanne Taverna
Mystische Stimmung bei
Herbstnebel in Chur.

Klangvolle Ausstellung zur Volksmusik

Bilder und Text: Susanne Taverna

Eine Museumsausstellung zum Thema Volksmusik, zeigt den Weg dieser Musik aus der Vergangenheit in die Zukunft. Zu sehen sind im Rätischen Museum noch bis zum 3. März 2024 Musikinstrumente, zu lesen sind die Geschichten von Bündner Musikerfamilien und zu hören sind ganz viele Musikstücke.

Die bestmögliche Einführung in eine Sonderausstellung zum Thema «grenzenlos lüpfig. Volksmusik in Graubünden» gibt Musiker Flurin Caviezel. Der einheimische Musiker und Comedian spielt mit seinem Schwyzerörgeli zur Einführung in die neue Sonderausstellung im altherwürdigen Haus Buol. Und schon sind alle mittendrin im Thema. Volksmusik – was ist das überhaupt?

Dieser Frage geht die von Silvia Conzett kuratierte Ausstellung nach. «Volksmusik ist auf jeden Fall nicht dasselbe wie Ländler», stellt Museumsdirektorin Andrea Kauer Loens gleich zu Beginn klar. Urchig, lüpfig und verstaubt, das sei das Image von Ländler, sagt Conzett. Doch es stecke viel mehr hinter der Volksmusik. Um dies zu illustrieren ist die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums «den Tönen nachgegangen». Die frühesten Musikinstrumente waren Rhythmus-Instrumente, Hörner und Flöten sowie Signalinstrumente (Tibas). Dann kamen Geigen, Hackbrett und Kontrabass dazu. Später fügte sich die Klarinette in den Instrumentenreigen ein und heutzutage finden sich et-



Flurin Caviezel spielt beobachtet von Andrea Kauer Loens (Mitte) und Silvia Conzett bei der Präsentation der neuen Sonderausstellung.

liche Blasinstrumente, Handorgeln und viele weitere Instrumente unter den Musikern von Volksmusik. In den verschiedenen Räumen des Museums kann dieser musikalische Weg nachverfolgt werden.

Viele Stile fließen ein

Den Beginn der Volksmusik machten die Jenischen, sie waren oft zu Fuss bis in die Täler unterwegs und traten mit ihren Instrumenten in den Beizen auf. In den Dörfern entwickelten sich ebenfalls Musik-Kapellen. Die Bündner Tanzkapellen spielten an festlichen Anlässen in unterschiedlicher Besetzung und man nannte sie Bauernmusik oder nach dem Vornamen des jeweiligen Leiters «Sepplimusik» oder «Fränzlimusik». Geschichten und Musikstücke dazu können in der Sonderausstellung gehört und gelesen werden.

Bei ihren Auftritten trafen die Kapellen auf andere Musikanten – so flossen viele Musikstile in ihre Musikstücke ein, die Musik war lebendig und immer im Wandel. In den 20er Jahren suchten die Menschen dann Arbeit in der Stadt und brachten ihre Musik dorthin mit. «Das Niederdorf in Zürich

wurde zum Zentrum der Volksmusik, es gab keine Berührungsgänge mit anderen Musikstilen und Instrumenten», erzählt Conzett. Dann entstand die klassische Bündner Ländlerformation mit zwei Klarinetten, zwei Schwyzerörgeli und einer Bassgeige. Sie wird auch heute noch teilweise so ge-



An der Zither können Musikstücke selber gespielt werden.



Die klassische Bündner Ländlerkapelle ist besetzt mit zwei Klarinetten, zwei Schwyzerörgeli und einem Kontrabass.

spielt, und dank der fixen Zusammensetzung können die Musiker ganz nach Gusto ausgewechselt werden. Nicht selten beginnt eine Formation zu spielen, und schon nach kurzer Zeit spielt plötzlich ein anderer Musiker oder eine andere Musikerin eines der beteiligten Instrumente. Diese Kapellen spielen Tanzmusik und lassen viele Fussböden erzittern.

Volksmusik als Nationalmusik

Während des zweiten Weltkrieges verlor die Volksmusik den Anschluss an die moderne Musik. Sie wurde als typisch Schweizerisch gepflegt und zur Schweizer Nationalmusik erklärt. So verfeinerte sie sich, aber sie entwickelte sich nicht mehr weiter. Im Schweizer Fernsehen gab es Ländler-Abende und viele patriotische Schweizer pflegten das Musikgut als musikalische Heimat.

Erst mit dem Aufkommen der Folk-Bewegung in den 1970er Jahren kam wieder neuer Wind in die Volksmusik-Szene. Die ersten, die sich diesem musikalischen Sturm verschrieben, waren die Fränzlis da Tschlin. Sie kannten keine Tabus und musizierten nach Lust und Laune. «Seit 1990 kann man sagen, die neue Volksmusik pflegt Wurzeln und ist dennoch innovativ», so Konzett. Das zeigt sich auch darin, dass seit 2005 in Luzern ein Studium zum Thema Volksmusik angeboten wird. «Aktuell, mo-

dern, zeitgemäss und unpolitisch», so beschreibt Konzett die Volksmusik von heute.

Kopfhörer in Griffnähe

Neben vielen ausgestellten Instrumenten sind im Rätischen Museum auch etliche Geschichten von Bündner Musikantenfamilien zu lesen. Der Kopfhörer sollte immer in Griffnähe sein, bei praktisch jedem Objekt gibt es Tonbeispiele zu hören. Eine Handorgel und eine Zither stehen zum Spiel bereit, so können die Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort ins Musikmachen einsteigen. Und wer gern seine Stimme erklingen lässt, der findet einen eigens vorbereiteten Chorraum, in dem Musikstücke ab Band eingespielt werden können, mit den aufliegenden Notenblättern kann sich jedermann in den Reigen von Pappsängerinnen und -sängern einreihen und «Dorma bain» sowie weitere Chorstücke mitsingen. Ein Blick in die Zukunft bietet sich ebenfalls: In einem der Räume der Sonderausstellung können von der KI (Künstlichen Intelligenz) entworfene Volksmusikstücke gehört werden. Ein spezielles Erlebnis! Bis in den Januar hinein werden also die Mauern des Rätischen Museums mit Klang beschallt, das Begleitprogramm hält ebenfalls einiges für die Ohren bereit. Das ist nicht nur für Fans der Volksmusik ein tolles Erlebnis.

Infos zum Begleitprogramm:
www.raetischesmuseum.gr.ch



Musik allenthalben: Mit dem Kopfhörer die Ausstellung erklingen lassen.



Mitsingen erwünscht: Bühne frei für Sängerinnen und Sänger.

Spielen und gewinnen!

Glücksspiel mit einem guten Bauchgefühl – versuchen Sie Ihr Glück bei leckeren Häppchen, Getränken und Musik!

Wagen Sie den Versuch?

CHF 125 pro Person

Reservation unter www.restaurant-vabene.ch

Restaurant VA BENE | Gäuggelistrasse 60 | 7000 Chur | 081 258 78 02 | info@restaurant-vabene.ch

VA BENE
CASINO ROYALE

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2023

18.30 UHR

CASINO
BAD RAGAZ



VA
BE
NE





Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Die Katze. Unser wildes Haustier»

bis 21. Januar 2024

Die Katze ist das beliebteste Haustier in der Schweiz. Mal ist sie anschniegamsam, oft distanziert, immer ist sie eigenwillig. Die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier» widmet sich dieser vertrauten und faszinierenden Gefährtin des Menschen, die sich trotz langer gemeinsamer Geschichte etwas Rätselhaftes bewahrt hat. Die Ausstellung stellt Herkunft, Biologie, Lebensweise und Verhalten der Hauskatze ins Zentrum: Was haben Hauskatzen mit Löwen zu tun? Woher stammen sie und warum fanden Mensch und Hauskatze zusammen? Wie nehmen Hauskatzen ihre Umwelt wahr – und landen sie wirklich aus grösster Höhe immer unverletzt auf ihren vier Pfoten? Diese und viele weitere Fragen werden mit Präparaten, Modellen, Film- und Tonstationen behandelt.

Mittwoch, 8. November, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden zum Thema «Neues von den Bündner Wölfen – Erkenntnisse aus 12 Jahren Rudelbildung in Graubünden» mit Arno Puorger, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden.

Samstag, 11. November, 12 – 24 Uhr

Langer Samstag im Bündner Naturmuseum: «Wir lassen die Katze aus dem Sack.» Führungen durch die Sonderausstellung «Die Katze», Vorträge, Figurentheater, literarisches Musikerlebnis und Weiteres mehr.

Mittwoch, 15. November, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag, Vortrag: «Die bewegte Geschichte des Rheintals – Flussläufe, Bergstürze, Überschwemmungen» mit Adrian Pfiffner, Uni Bern.

Mittwoch, 22. November, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Die Katze».

Mittwoch, 29. November, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend, Führung: «Es ist nicht alles Gold, was glänzt – Vom Goldhähnchen bis zum Berggold» mit Ueli Rehsteiner und Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Informationen und Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN COIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann

bis 19. November

Das Bündner Kunstmuseum widmet Alberto Giacometti eine Ausstellung, in der erstmals ganz das Frühwerk im Fokus steht und in seinem überraschenden Umfang und seinen verschiedenen Facetten beleuchtet wird. Die Ausstellung zeigt auf, wie eng Alberto Giacometti zusammen mit dem Vater Giovanni Giacometti arbeitete und sich allmählich von ihm löste, aber auch wie er sein persönliches Umfeld zeichnete und malte: in der Familie, in Stampa, während seiner Schulzeit in Schiers, in Genf und in Rom. Nicht zuletzt beginnt in dieser Zeit auch eine intensive Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte. Alberto Giacometti wird sich seiner Rolle als Künstler bewusst. Er macht das in eindrücklichen Selbstbildnissen bereits ab 1916 deutlich, als er erst 15-jährig ist. Die Ausstellung setzt mit Werken des 12-jährigen ein und zieht sich bis in seine ersten Jahre in Paris, als Alberto Giacometti erste Ausstellungen realisierte.

Abraham David Christian Jenseits der Sprache

bis 7. Januar 2024

Der in Düsseldorf geborene Abraham David Christian ist seit seiner Beteiligung als 20-jähriger an der Documenta 5 in Kassel ein international tätiger Künstler mit Ateliers in Düsseldorf, New York, Tokyo und seit wenigen Jahren auch in Chur. Nach seinen Erdsulpturen der 1970er Jahre hat er sich auf die Arbeit mit Papier und Karton konzentriert und seine fragilen Werke in Gips oder Bronze gegossen. Die Ausstellung zeigt einen Überblick über das Schaffen dieses Künstlers. Zudem werden einzelne seiner Werke im Aussenraum an ausgewählten Orten in Graubünden ausgestellt.

Informationen zu den Veranstaltungen und den Ausstellungen «Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett» und «Franziska Furter. Making Waves» finden Sie unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«grenzenlos lüpfig. Volksmusik in Graubünden»

bis 3. März 2024

Volksmusik kennt keine Grenzen. Stets wurde sie von verschiedenen Einflüssen geprägt und begleitet seit Jahrhunderten die Arbeit, den Alltag und die Feste.

Was wir heute als «Ländlermusik» bezeichnen, entstand Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Einzug der Handorgel in die professionellen Tanzkapellen und wurde zuerst in städtischen Kreisen als moderne Unterhaltungsmusik populär. Im Zuge der geistigen Landesverteidigung während des Zweiten Weltkriegs erklärte man die Volksmusik zur Schweizer Nationalmusik. Der durch Medien weit verbreitete Bündner Stil der Ländlermusik mit Klarinetten, Schwyzerörgeli und Kontrabass wurde zum Standard, verlor jedoch den Anschluss an aktuelle Strömungen.

Ausgelöst durch die Folkbewegung erwachte seit den 1970er Jahren ein neues Interesse an alten Instrumenten, Tänzen und Liedern. Allmählich öffnete sich die Volksmusikszene für vielfältige Spielweisen. Heute präsentiert sie sich sowohl traditionell wie auch innovativ, kreativ und experimentierfreudig.

Dienstag, 7. November, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «grenzenlos lüpfig. Volksmusik in Graubünden».

Samstag, 11. November, 12 – 24 Uhr

Langer Samstag mit Volksmusik, Spezialführungen, Kinderprogramm und Kulinarik.

Dienstag, 21. November, 14 – 16 Uhr

Pro-Senectute-Nachmittag: Von der Seppli- und Fränzlmusik bis zur Neuen Volksmusik. Anmeldung unter Tel. 081 300 35 35.

Dienstag, 21. November, 19.30 Uhr

Invenziuns: Curdin Janett (Akkordeon) und Domenic Janett (Klarinette) spielen lustvolle, heitere und melancholische Volksmusik.

Dienstag, 28. November, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «grenzenlos lüpfig. Volksmusik in Graubünden».

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Die Werke der Stiftung Capauliana treten ins Licht

Bilder und Text: Susanne Taverna

Knapp 30 000 Werke mit Bezug zu Graubünden finden sich in der Stiftung Capauliana. Bisher wurden vereinzelt öffentlich gezeigt, mit der Sala Capauliana im Sennhof tritt die Sammlung nun ins Licht.

Im neuen Sennhof-Quartier befindet sich im Untergeschoss die Sala Capauliana: Ein permanenter Ausstellungsraum für die Werke der Fundaziun Capauliana. Diese, 1986 von Duri und Clara Capaul-Hunkeler gegründete Stiftung, hat über die Jahre Werke von Bündner Künstlern oder Werke, die sich mit Graubünden befassen, gesammelt. Entstanden ist die wohl grösste ehemals private Sammlung an Kunstwerken und kulturhistorischen Dokumenten aus Graubünden. Die Werke sind seit dem Jahr 2000 in einem geeigneten Lager untergebracht, aber die Möglichkeit, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, blieb bisher verwehrt. Mit den neuen Räumen im Sennhof hat sich das nun geändert.

Frei zugänglich

Die erste Ausstellung an diesem neuen Ort fand unter dem Titel «GRAUBÜNDA» statt. Bis zum 23. Dezember ist bereits die zweite geöffnet, sie heisst «innen». Dabei finden sich Werke aus der Sammlung, etwa von



Geschäftsführerin Noëmi Bechtiger in der aktuellen Ausstellung «innen».

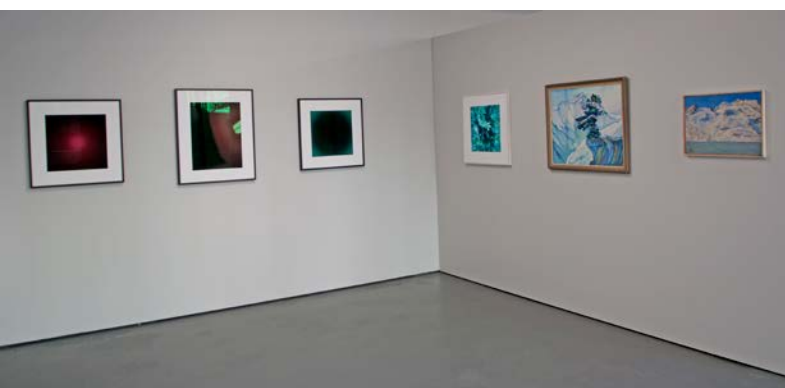
Ladina Gaudenz und Anna Lenz, von Clara Porges und Marta Cunz sowie Anny Vonzun und Ursina Vinzens. Eine Entdeckung in der Sammlung sind die Werke von Lottie Neher. Die ausgestellten Künstlerinnen sind bereits damals emanzipierte Wege gegangen, damit sie ihre Kunst machen konnten. Einige machten Ausbildungen

und liessen die Kunst dann eine Zeit ruhen, um sie später wieder zu entdecken, andere widmeten sich ihr mit vollem Engagement. Ein wichtiges Thema, wie so um die Jahrhundertwende herum, Frauen überhaupt die Möglichkeiten fanden, künstlerisch tätig zu sein. Das betont auch Kuratorin Noëmi Bechtiger, die aber gleich darauf aufmerksam macht, dass es auch heutzutage nicht ganz einfach ist, Künstlerin zu sein. Mitten unter den Bildern aus der Fundaziun Capauliana hängen auch solche von Yvonne Michel Conrad und von Regula Verdet-Fierz. Von Michel hängen vor allem Fotos, von Verdet-Fierz verschiedene Bilder und Objekte aus Naturmaterialien.

auch die Möglichkeit bietet, Events durchzuführen. Bisher gab es einen Kunst- und Duftanlass mit Patrick Stebler und am Langen Samstag (11. November) wird Martina Caluori Texte lesen, die sie eigens für die Ausstellung geschrieben hat.

Drei Mal im Jahr wird die Sala Capauliana von Bechtiger künftig umgestaltet. Dass die kostbaren Bilder, die viel über die Entwicklung von Graubünden und die hiesigen Künstler erzählen, jetzt so ans Licht treten, ist ein riesen Gewinn. Für die Stiftung Capauliana und für alle Besucherinnen und Besucher des Sennhofes: «Ich freue mich sehr, auf die Begegnungen in diesem Raum», sagt Noëmi Bechtiger.

Die Sala Capauliana ist jeweils donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr frei zugänglich, samstags von 10 bis 15 Uhr.



Fotografien von Yvonne Michel Conrad (links) und Werke von Martha Cunz sowie Clara Porges ergänzen sich.

Events geplant

Noëmi Bechtiger freut sich, dass sich mit diesem Raum nun

Comander für die Jungen

Die Reformierte Kirche Chur nutzt das Jubiläumsjahr Comander2023 zur Lancierung neuer Medien für Jugendliche. Ein Comic, ein Bilder- und Malbuch sowie ein Podcast sollen den Jungen die Werte der Reformation näherbringen.

Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in Chur besuchen den Religionsunterricht nicht mehr. Das hat Paola Cotti, Vorstandsmitglied der Reformierten Kirche Chur, dazu bewogen, zu Handeln. Denn: «Religion ist das kleine Fach für grosse Fragen», stellt sie klar. Neue Formate für die religiöse Bildung sind ihrer Meinung nach eine Möglichkeit, den Kontakt zu den Jugendlichen nicht zu verlieren. So sind einerseits das Mal- und Lesebuch «Comander und sein Heldenmut» entstanden. Gezeichnet von Loredana Caso, selber Lehrerin, erzählt Taube Frieda die Ge-

schichte von Johannes Comander. Sie soll das Gedankengut des Reformators vermitteln, die Kinder können mitzeichnen, ausmalen, mitgestalten. Für Caso der beste Weg um die Kinder mitzureissen, wie sie an der Medienpräsentation sagt. Zum Buch gibt es auch zwei Arbeitsmappen für Lehrpersonen.

Für alle, die gerne Comics lesen, hat Kirchgemeindepäsident Curdin Mark ein weiteres Buch im Köcher: den Comic «Comander». Gezeichnet und geschrieben worden ist er vom pensionierten Ingenieur Gian Frigg. Er hat sich erst in der Bibliothek ins Leben von Comander eingelehen, wie er erzählt. Denn online war nicht viel zum Reformator zu finden. So wälzte er zwei Bücher vom ehemaligen Churer Pfarrer Wilhelm Jenny, der sich mit der Lebensgeschichte Comanders befasst hatte. Dort fand er Eckdaten und wichtige

Ereignisse, die er dann während eines Jahres als Comic zu Papier brachte. «Ich hab viel gelernt in diesem Jahr», sagt der 78-Jährige bei der Präsentation des Werkes. Er betont, dass Comander ein katholischer Priester war ursprünglich, und das Wort Gottes auch für die einfachen Men-

schen verständlich machen wollte. Deshalb auch sein Engagement für die Bildung, damit alle Lesen und Schreiben konnten. Wie sich das alles gemäss der Interpretation von Gian Frigg ereignet hat, lässt sich im Comic «Comander» nachlesen. (na)



Loredana Caso und Gian Frigg mit ihren beiden Comander-Büchern.

Büchelbox am achten Churer Orgelkonzert

Unter der Motto «Büchelbox!» das im letzten Sommer in der beschliessen die Churer Orgelkonzerte am Sonntag, 19. November, den diesjährigen Zyklus. Das gleichnamige Duo aus Balthasar Streiff und Yannick Wey widmet sich für einmal nicht dem angestammten Alphorn, sondern seinem kleinen Bruder, dem Büchel. Das eher wenig bekannte Instrument ist gewunden wie eine Barocktrompete oder eine Posaune, erinnert aber klanglich an das Alphorn. Dieses kommt in dem Konzertprogramm auch zum Zug. In der erweiterten Formation «Büchelbox plus» ist Stephan Thomas an der Orgel mit von der Partie. Zur Aufführung kommt Traditionelles und Alpines, aber auch Neukompositionen, die eigens für das Ensemble geschrieben wurden. Die drei musizieren ein Programm,

das im letzten Sommer in der Zürcher Tonhalle Premiere hatte. «Büchelbox!» findet am Sonntag 19. November, um 17.30 Uhr in der Churer St. Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)



Brambus-Express?

Jahresabo Brambrüesch
Familie ab CHF

399.-*

Single ab 259.-
Partner ab 359.-

* Aktion gilt, wenn 1'17 Abos bis zum 30.11.2023 bestellt werden.

Inklusive Tageskarten
→ 50% in KMS-Skigebieten: kms-gr.ch
→ 20% Arosa Lenzerheide

Inklusive Sonnenbrille nach Wahl – uffa go luaga!

Chur Bergbahnen

Jetzt Abo kaufen und Name wählen! uffa.ch



Der Lange Samstag mit neuem Auftritt

Am Samstag, 11. November, wird ganz Chur wieder zur Bühne, zum Museum, zum Konzertsaal. Dieses Jahr kommt das Gemeinschaftsfestival der Churer Kulturinstitutionen in einem neuen Design daher und bietet seinem Publikum erstmals eine App an. 24 Häuser bieten an insgesamt 28 Standorten 15 Stunden Kultur.

Der Lange Samstag erweckt auch diesen November die ganze Stadt zum Leben: Am 11. November gehen von 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachts über 200 Vorstellungen über die Churer Bühnen, durch seine Museen und Kulturtreffpunkte. Das Programm umfasst Literatur, Tanz, Theater, Musik, Kulturgeschichte, Comedy, bildende Kunst, Fotografie und neu auch digitale Interaktion. Von der Familienvorstellung über den Workshop bis zur Late-Night-Show ist für alle Vorlieben etwas dabei. Für Spätentschlossene, die erst ab 23 Uhr dabei sein können, gibt es auch dieses Jahr das Late-Night-Only-Ticket.

Mit der Muva-App durchs Programm

Um den Überblick im kulturellen Potpourri zu behalten, kann das Publikum dieses Jahr erstmals mit der neuen Muva-App durch das Programm und die verschiedenen Standorte navigieren. Zusätzlich bietet die

App die Möglichkeit, einen Audiowalk durch die Churer Altstadt anzutreten (Mehr dazu auf Seite 29). Ebenfalls neu ist der visuelle Gesamtauftritt samt Webseite des Langen Samstags. Physisch von Ort zu Ort bringen das Publikum wie gewohnt die Extrabusse von Chur Bus und mit dem Angebot «Einfach für Retour» ist auch die Heimfahrt mit der RhB gratis – nur die Hinfahrt nach Chur muss gelöst werden.

Neue Orte, neue Partner

Erstmals bespielt in der Geschichte des Langen Samstags werden das Grossratsgebäude, der grosse «Marsöl»-Saal und die ibW Schule für Gestaltung Graubünden. Die Räumlichkeiten im umgebauten Sennhof sind ebenfalls neu dabei. Hinzu kommt, dass mit dem Street Art Festival Chur ein Partnerfestival aktiv einen Programmpunkt gestaltet: Graffiti am Turnweg. Und mit dem Hauptsponsoring des Architekturbüros Ritter Schumacher darf der Lange Samstag zusätzlich zur langjährigen Presenting Partnerschaft der Graubündner Kantonalbank auf die Unterstützung eines weiteren kulturraffinen Partners zählen. (cm)

Online-Tickets, Programm und weitere Informationen unter: langersamstag.ch



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Ummantelt

Wie stehen Sie zum Monat November? Sind Sie eher der «Ju-hee, endlich steht die Skisaison vor der Tür» oder der «Das Beste am November ist, wenn er vorbei ist»-Typ? Ich gehöre ganz klar zur zweiten Spezies. Mit den Attributen kalt, nass und ungemütlich rangiert der November nicht auf den vorderen Plätzen in meinem persönlichen Ranking der Lieblingsmonate. Aaaber, keine Nachteile ohne Vorteile: Der Monat November ist alljährlich der Auftakt für die Winterkollektion, denn endlich kann man die früh erstandenen neuen Lieblingsstücke ausführen. Die tiefen Temperaturen erlauben einem wieder in Jeans, Pullover und Mäntel zu schlüpfen. Apropos, falls Sie es noch nicht getan haben: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um einem neuen Mantel Asyl in Ihrem Kleiderschrank zu gewähren. Täglich erfreuen Sie sich an Ihm, da er im Winter wie das Topping auf dem Cupcake zu jedem Outfit gehört. Für die Herbstzeit lohnt es sich in einen Klassiker zu investieren, z. B. einen Wollmantel vom Traditionshaus Max Mara. Wenn Sie modebewusst sind und ein Statement-Piece möchten, dann wählen Sie ein schlichtes, aber sehr langes Modell (knöchellang) aus, welches ausschliesslich nachlässig mit einem Gürtel

geschlossen wird. Die Coolness eines solch langen Mantels ist einfach unübertreffbar, insbesondere wenn er hinten noch über einen laaaangen Schlitz verfügt – wow! An dieser Stelle möchte ich noch eine kleine Entwarnung an alle kürzer geratenen Damen aussprechen: NEIN – wirklich neeeeeiin – lange Mäntel sind nicht ausschliesslich grossen Frauen vorbehalten. Das ist eine Mär. Achten Sie darauf, dass der Mantel nebst der Überlänge nicht auch noch breit (Stichwort Oversize) ist. Ein schmaler, schlichter Mantel sieht auch an kleinen Frauen absolut cool aus. Believe me! Falls Sie aber eher einen weiten, kokon-artigen Mantel suchen, so quasi ein zweites Zuhause, in das Sie sich reinkuscheln können, dann setzen Sie auf ein Modell, das höchstens knielang ist. Hier sehen etwas langhaarige, wuschelige Materialien superlässig aus. Der Vorteil eines solch leger geschnittenen Mantels ist, dass auch dicke Wollpullover oder elegante Blazer darunter Platz finden. Und im Übrigen auch das eine oder andere Kilo zu viel, das sich allenfalls in der bevorstehenden Adventszeit etwas zu anhänglich an unsere Körper schmiegt. ☺

Kommen Sie gut ummantelt durch die kalte Jahreszeit!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

75 Jahre St. Nikolaus für Churer Familien

Am Sonntag, 3. Dezember, ist es wieder soweit: Der Nikolaus zieht mit seinem Gefolge durch Chur. Die liebevoll geschminkten und eingekleideten Nikolause und Schmutzlis laufen begleitet von Kindern aus zwölf Churer Kindergärten und hiesigen Schulen vom Hof über den Mar-

tinsplatz, weiter durch die Reichsgasse und die Poststrasse bis hin zum Arcas. Auch in diesem Jahr tragen die Kindergärtler Laternen und tauchen so den Umzug in eine festliche Stimmung, während sich die Schülerinnen und Schüler als Sternträger und Engel unter die

Nikolaue und Schmutzlis der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) mischen. Zuschauerinnen und Zuschauer säumen ihren Weg und lassen sich so erstmals in Weihnachtsstimmung bringen.

Auf dem Hof spielen um 16.30 Uhr die Aspiranten der Jugendmusik bis zum Start des Nikolaus-Einzuges. Nach dem Umzug durch Chur werden auf dem Arcas allesamt von der Jugendmusik Chur empfangen und der Tages-Nikolaus hält eine Rede. Die Schmutzlis sind auf dem Platz unterwegs und verteilen Mandarinli und Nüsse an die Kinder. Jene, die am Umzug mitgelaufen sind, erhalten ein spezielles Säckli und ein warmes Getränk. Die KAB hält diese Tradition nun seit 75 Jahren am Leben und bringt in der Vorweihnachtszeit immer mit grossem Engagement feierliche Weihnachtsstimmung in die Altstadt.

Nach dem Nikolaus-Einzug beginnt die eigentliche Arbeit der Nikolaue und Schmutzlis der KAB. Seit 75 Jahren besuchen sie Anfang Dezember, dieses Jahr zwischen dem Montag, 4. und Mittwoch, 6. Dezember, an die 300 Familien in Chur und Umgebung, sie schauen aber auch gern in Kitas, Altersheime, Firmen, Vereine, Schulen und Kindergärten herein und möchten damit viel Freude, Gutes sowie vorweihnachtliche Stimmung in die Häuser bringen. So ein Besuch dauert rund 20 Minuten und kostet pro Familie 18 Franken. Der Reinerlös fliesst jeweils einer wohltätigen Institution zu.

Unter www.kab.ch kann das Formular für einen Besuch des Nikolaus heruntergeladen werden. Die Telefonzentrale ist vom 13. bis 24. November jeweils von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 079 396 36 07 offen und nimmt gerne Besuchswünsche entgegen. (cm)



Am Sonntag, 3. Dezember, findet der Nikolaus-Einzug statt.

Schlusspurt für das uff-a-Abo

Der Herbst hat es wieder gezeigt: Brambrüesch ist das ideale Ausflugsgebiet für Familien, Paare und Singles. Vom Frühling bis zum Herbst uff-a go gnüssa und im Winter die Sonne und den Schneesport geniessen. Das Skigebiet von Brambrüesch liegt zwischen 1600 und 2127 Meter über Meer. Am Einfachsten geht es auf den Churer Hausberg mit dem uff-a-Abo für ein ganzes Jahr ab 259 Franken. Der Aktionspreis gilt nur, wenn bis Ende November mindestens 1117 Bestellungen eingehen. Das uff-a-Abo ist für die Chur Bergbahnen (BCD) ein wichtiger Pfeiler, um den Betrieb erfolgreich aufrecht zu erhalten.

Höhepunkte im Angebot für die nächsten Wintersaison sind der klassische Schneesport mit der fünf Kilometer langen Schlittelbahn sowie den Ski- und Snowboardpisten am Dreibündenstein, das Winterwandern, die

Schneeschuh-Arena Dreibündenstein sowie das Samstagabend-Erlebnis. Dieses Package beinhaltet die Bahnfahrt nach Brambrüesch retour, den Fackelweg zum Apéro in der Älplibar, die Schlittelbfahrt zur Bergbaiz und den Fondueplausch zum Abschluss. Im November werden die Bahnanlagen revidiert. Die Gondelbahn erhält auf dem Känzeli und Brambrüesch neue Stahlträgerkonstruktionen, damit die Übergangszeit bis zur neuen Bahngesichert werden kann. Die Wintersaison startet am 9. Dezember 2023 mit dem Wochenendbetrieb. Ab dem 21. Dezember 2023 bis zum 17. März 2024 ist täglicher Betrieb. Uff-a go luaga und bis Ende November das uff-a-Abo bestellen und auch gleich noch über den Namen der neuen Brambrüeschbahn abstimmen: www.uffa.ch

Amtsübergabe beim Grundbuchamt Chur

Curdin Cavegn hat per Oktober die Leitung des Grundbuchamtes Chur übernommen. Cavegn ist bereits seit 20 Jahren beim Grundbuchamt Chur tätig und übernimmt die Leitung von seinem langjährigen Vorgänger Roman Cadisch.

Nach 32 Jahren tritt der langjährige Grundbuchverwalter Roman Cadisch Ende Oktober 2023 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Als letztes Grossprojekt durfte Cadisch mit seinem Team per Januar 2023 die Zusammenführung der Grundbuchämter Chur und Arosa umsetzen. Die vorgelebte moderne sowie eine ausgeprägte Kundenorientierung und hohe Beratungsqualität haben laut Mitteilung dazu beigetragen, dass sehr viele Grundstücksgeschäfte durch ihn und seinen Stellvertreter beurkundet werden konnten und das Grundbuchamt

Chur einen ausgezeichneten Ruf genieusst. Ein weiterer Erfolg, auf den Cadisch mit Stolz blickt, ist die Ablösung der Grundbuchblätter durch das erste EDV-System am 1. Januar 1997. Der Stadtrat freut sich, mit dem langjährigen Grundbuchverwalter Stellvertreter Curdin Cavegn als neuen Amtsleiter auf Kontinuität und die Fortsetzung des erfolgreichen Kurses des Grundbuchamtes zu setzen. (cm)



Roman Cadisch (links) übergibt sein Amt an Curdin Cavegn.

Er tüftelt für den besten Klang

Bilder und Text: Susanne Taverna

Seit zehn Jahren ist Instrumentenbauer Björn Kricke in Chur und kümmert sich um defekte Instrumente. In dieser Zeit hat der Tüftler viele Instrumententeile selbst erfunden und kreiert, er lässt die Saxofone, Klarinetten und Trompeten wieder erklingen.

Wenn das Cornet auf den Boden gefallen ist oder die Taste am Bariton-Saxofon klemmt, dann ist Björn Kricke der Mann der Stunde. Er liebt es, an Instrumenten herumzutüfteln, er beugt gerade, er schmiert und schleift, er ersetzt und baut ganz neu. Kricke hat seit zehn Jahren sein Atelier «Die Klangschmiede» an der Oberen Gasse 14 in Chur, vorher war er in Hamburg, Zürich, Aarau und Zug tätig – und hat sich da ein grosses handwerkliches Wissen angeeignet. Ganz zu Beginn, nach der Schulzeit, war der Weg noch nicht vorge-spürt. Kricke hat die Matura gemacht und dann einen kurzen Blick in die Uni geworfen. «Ne, ist nix für mich», fand er ziemlich schnell raus. Er wollte etwas mit den Händen machen, etwas, bei dem er am Abend ein Resultat seiner Arbeit sehen konnte.

Kricke spielte damals Saxofon und sein Saxophon-Lehrer brachte ihn auf die Idee, eine Ausbildung als Instrumentenbauer zu machen. Bei einem Instrumentenreparatur-Betrieb in Hamburg ging er in die Lehre. Viele verschiedene Instrumente sind ihm da durch die Finger gelaufen, hat er studiert und repariert. Vom Fagott über die Querflöte zum Saxofon und zur Klarinette. Zur Abschlussarbeit für die Schule in Ludwigsburg gehörte dann noch eine ganz spezielle Aufgabe: Eine Klarinette selber bauen. Das hat er gemacht und so jedes noch so kleine Teil und seine Funktion kennengelernt. Nach dem Abschluss ging er auf Wanderschaft – es zog ihn in den Süden von Deutschland, dort ist

er auch aufgewachsen. «Es hat mich richtiggehend weitergetrieben», blickt er heute auf seine Stationen im Arbeitsleben zurück. Mal hat er Instrumente gebaut, mal repariert. So baute er sich ein riesiges Wissen auf, das er heute in Chur nutzt.

Der perfekte Ton

In seinem Atelier steht eine Werkbank, die Wände sind voller Werkzeug, die Schubladen hüten gut sortierte Geheimnisse und in einem weiteren Raum steht ein von ihm entworfenes Lötpult. Kricke ist ein Perfektionist, vor allem, wenn es um den Ton eines Instrumentes geht. Da tüftelt und entwirft er, bis er das passende Teil entweder gefunden oder grad selbst hergestellt hat. Bei ihm kommt Qualität an erster Stelle, wenn er nicht zufrieden mit einem vorgefertigten Teil ist, dann entwirft er ein eigenes, das seinen Qualitäts- und Klangansprüchen entspricht. «Ich versuche aus jedem Instrument die Feinheiten rauszuholen», sagt er.

Da erstaunt es auch nicht, dass er am liebsten mit alten Instrumenten arbeitet, die noch von Handwerkern gebaut worden sind. Diese lassen sich prima Auftunen, Kricke fügt da noch etwas hinzu und verändert dort ein Detail. Er kann durchaus Stunden über demselben Objekt verbringen, wenn er es perfektionieren möchte. Gleichzeitig liebt er aber auch die Abwechslung, deshalb repariert er vom Fagott über die Piccoloflöte zur Posaune bis hin zum Basssaxofon alles, was ihm die Bündner Musikanten



Björn Kricke kontrolliert ein Bariton-Saxofon in seinem Atelier.

vorbringen. Seine Kunden kommen aus allen Bereichen der Musik und geben ihre Instrumente gern in seine Hände. Manchmal peppt er auch ein älteres Instrument auf und verkauft es dann an Interessierte. Für viele Musiker sind teilweise Instrumente so viel Wert, wie ihre Besitzer bekannt waren. Kricke macht es Spass, aus diesen Instrumenten noch mehr rauszuholen, als sie bisher hergegeben haben. Verbunden ist diese Arbeit mit grossem Aufwand und fordert zu gleichen Massen Know-How im Bereich der Reparaturen als auch im Neubau. Er versucht immer schonend zu reparieren, ohne den Alterungsprozess des Instrumentes zu forcieren, denn die Instrumente sind eigentlich für die «Ewigkeit» gebaut und Kricke betont gerade den ökolo-

gischen Aspekt, der hinter seiner Arbeit steckt.

Natürlich spielt er immer noch Saxofon, kürzlich gerade mit den Caprihorns und Chiara Jacomet, aber auch gern mit anderen Musikern. Und er geht gerne an Konzerte, das versteht sich von selbst. Aber die Natur hat es ihm auch angetan, deshalb lebt er so gern in Graubünden. Wandern und Tiere beobachten zählt er als Hobbys auf.

Sagts, und nimmt den Körper eines Bariton-Saxofons in die Hand, das total auseinandergebaut ist. Mit einem Licht im Klangkörper kontrolliert er, ob die Klappen auch kein bisschen Luft mehr durchlassen, für den perfekten Ton. Und schon ist er wieder in der Welt der Tüftler.

klangschmiede-kricke.ch

«Morgens ab 4 Uhr entstehen 'diese Dinge'»

Bilder und Text: Susanne Taverna

Abraham David Christian ist einer der wichtigen Figuren der abstrakten Nachkriegskunst. Einen Teil seines Lebens verbringt er seit zwei, drei Jahren in Chur, ausgesuchte Objekte seines grossen Werkes zeigt das Bündner Kunstmuseum unter dem Titel «Jenseits der Sprache» bis zum 7. Januar in Chur.

Museumsdirektor Stephan Kunz fasst die von ihm gemeinsam mit dem Künstler Abraham David Christian konzipierte und eingereichte Ausstellung, die hauptsächlich in der Villa Planta gezeigt wird, so zusammen: «Die Zeichnungen und Objekte von Abraham David Christian lassen uns die Welt in der Betrachtung verstehen.» Deshalb auch der Titel «Jenseits der Sprache». Christian schafft Bilder und Skulpturen, die sein Weltverständnis widerspiegeln. Er geht an einen Ort und dort schafft er Zeugnisse der angelegten Welt und der vorgefundenen Objekte. Oft arbeitet er mit Papier, auch viele seiner Skulpturen sind aus dem federleichten Material gemacht. Das sieht der Betrachter ihnen jedoch nicht an, sie wirken schwer und eindrücklich, dominieren einen Raum.

Parallelen Japan/Graubünden

Christian ist bei der Präsentation der Ausstellung zugegen, er spricht leise und überlegt, offenbart Hintergründe, Überlegungen und Arbeitsweise. Schnell wird klar: Diese Objekte und Zeichnungen sind für ihn ein Teil

seines Lebens. Immer wieder kommt er auf Japan zu sprechen, dort verbringt er seit über 40 Jahren viel Zeit seines Lebens. Der dortige Umgang mit dem Glauben hat grossen Einfluss auf ihn und sein Schaffen. Eine ganz andere Welt als jene in Europa, oder Deutschland, wo Christian aufgewachsen ist.

Allerdings sagt Christian auch, dass er durchaus Parallelen zwischen Japan und Graubünden entdeckt hat: Seit seiner Kindheit kommt er nach Graubünden, und insbesondere in den spirituellen Dingen sieht er, dass in Graubünden derselbe respektvolle Umgang herrscht. Deshalb bleibt seine Ausstellung auch nicht auf das Bündner Kunstmuseum beschränkt, auch ausserhalb sind Werke von ihm zu sehen. Im Bergell, im Münstair und im Avers etwa, teilweise auch in sakralen Bauten.

Viele Details als Ganzes

Zurück ins Kunstmuseum, hier sind etliche Skulpturen aus verschiedenen Materialien von Christian ausgestellt. Den Anfang macht ein grosses schwarzes «Knäuel» aus Bronze, das unten an der Treppe zur Villa



Abraham David Christian (links) erzählt Stephan Kunz von seinem Wirken.

Planta im Neubau steht. Die Ausstellung gibt eine Übersicht über die Arbeiten von Christian von 1970 bis heute. Das Werk Bamaiko stammt von einem Aufenthalt in eben dieser Stadt und zeigt in zwölf kleinen Bildern (Grafit und Wasserfarbe auf Papier) zwischen knallroten Blättern, Details aus der Stadt, wie sie Christian auffängt. Christian schafft

oft ganze Serien, bei Bildern oder auch bei Skulpturen. Damit kann er ein Gesamtbild wiedergeben, das aus vielen Details zusammengesetzt ist.

Bei der Einführung in die Ausstellung «Jenseits der Sprache» spricht er sehr zurückhaltend, während Kunz das Augenmerk auch auf die bereits lange und sehr erfolgreiche Karriere von

Für alle, die noch viel vorhaben!

salzkeller, chur - 081 868 83 30

magnesiumöl.ch

MgCl₂ Kraft



Eine Bronze-Skulptur dominiert den Raum.

Christian legt. Schon als 19-Jähriger stellte er an der «documenta 5» aus, er unterrichtete in Japan, China, den USA und in Europa. Reisen ist ein wichtiger Aspekt in seiner Arbeit. Zurzeit lebt er in Düsseldorf, New York, Hayama (Japan) und Chur. Was für ein Kontrastprogramm, welche Vielfalt! Christian sagt, er habe in Deutschland nie gearbeitet, einen Tisch (er sagt, er brauche kein Atelier) habe er in Chur, Manhattan und Hayama. Seine Kunstwerke entstehen aus dem tiefsten Innern, oft

«morgens ab 4 Uhr». Der Entstehungsprozess kann sich gut und gerne über 24 Stunden hinziehen, wie Christian erzählt. In Kalkutta beispielsweise hat er 90 Tage lang jeden Tag eine Zeichnung gemacht. Damit ist die Kunst für ihn zu etwas Rituelltem geworden, was der Betrachter und die Betrachterin in seinen Werken sofort wiedererkennt. Das Schaffen eines Kunstwerkes sei ein Prozess des Loslas-

sens. Es entstehen sehr persönliche Objekte, die mit ihrer Präsenz einen Raum dominieren und prägen können. «Ich stelle anderen Menschen diese Objekte zur Verfügung», sagt Christian, und das ist ein Glück für die Menschen. Sie erhaschen beim Betrachten seiner Werke einen Blick in eine andere Welt, in ein anderes Weltverständnis und in eine Kunst, die mit ihrer Leichtigkeit unglaublich präsent ist.

Ein Raum voll Ungewissem

Perlenschnüre ziehen sich den grünblauen Wänden nach wie filigrane Spinnennetze, am Boden sind Figuren festgemacht, die an Spinnen, Korallen oder Asthaufen erinnern und aussehen, als würden sie demnächst loskrabbeln: Wer zurzeit das Labor im Kunstmuseum betritt, geht durch ein Wechselbad der Gefühle. Franziska Furter hat extra für diesen Raum eine Installation realisiert, die jeden berührt. Die Objekte am Boden sind aus rostigen Nägeln geformt, die Furter aus dem Inn gesammelt hat, wie sie bei der Präsentation ihrer Arbeit erklärte. Furter wollte eine Atmosphäre kreieren, in der man gern verweilt, die die Betrachtenden in eine andere Welt eintauchen und staunen lässt. Das ist ihr mit der Installation «Making Waves» wunderbar gelungen. (na)



Fitness?

Bäder?

AUDABI ^{CH}

Eisfelder?

Wellness?

1 gratis Kino-Eintritt ins blue Cinema Chur
beim Kauf eines AU DABI-Abos vom 1. bis 10.11.2023

Saisonabo Winter
ab Fr. 148
Familien
ab Fr. 306
audabi.ch

Zwei Churer Ehrenbürger im Gespräch

Die beiden Ehrenbürger Thomas Domenig und Nino Niederreiter geben einen Einblick in ihre Leben in der Ferne und vorallem in ihre Beziehung zu Chur. Was die Stadt für sie bedeutet und was sie sich für Chur wünschen hat Bürgermeisterin Andrea Thür bei einem Interview von ihnen erfahren.

Interview: Andrea Thür-Suter
Bilder: Caroline Stäger

Was bedeutet Euch die Ehrenbürgerschaft von Chur?

Thomas Domenig: Mich freut das Ehrenbürgerrecht sehr, denn es ist für mich ein Zeichen der Anerkennung für das, was wir – und damit hat schon mein

Vater begonnen - alles gebaut und für die Stadt Chur gemacht haben. Chur lag mir immer am Herzen. Professor Dunkel in Zürich war während meines Studiums der beste Professor aller Zeiten und sozusagen der Initiator der Quartierpläne. Die Idee der Quartierpläne habe ich nach meinem Studium nach Chur gebracht. Anlässlich der Diplomfeier fragte mich der Professor nach meinen Plänen. Ich teilte ihm mit, dass ich nun nach Chur zurückkehre, um dort das Gelernte umzusetzen. Erstaunt sagte er mir, dass ich doch mit meinem Rucksack nun nach New York gehen sollte. Da ich kein Englisch sprach, war das für mich aber kein Thema (lacht).

Nino, Du bist zwar noch etwas jünger als Thomas Domenig, aber Du bist auch Ehrenbürger von Chur. Was bedeutet Dir die Ehrenbürgerschaft?

Nino Niederreiter: Auch mir bedeutet die Ehrenbürgerschaft sehr viel – eine grosse Anerkennung. Ich durfte das gesamte Hockey ABC hier in Chur erlernen. Und dieses Gelernte hat mir dann auch geholfen, um in die grosse weite Welt zu gehen. Jedes Mal, wenn ich wieder zurück nach Chur komme, habe ich ein sehr gutes Gefühl. Als ich gehört habe, dass mir die Ehrenbürgerschaft verlieht wird, hat mich das sehr gefreut. Ich bin hier aufgewachsen und verwurzelt, komme immer wieder sehr gerne zurück nach

Chur – und auch der EHC Chur ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Ihr beide trägt Chur in die Welt, was macht Euch so stolz auf Chur?

Domenig: Wenn man Chur anschaut, hat sich die Stadt enorm entwickelt, ich kann mich erinnern, als Chur noch 18 000 Einwohner hatte! Heute, wenn man von Landquart Richtung Chur fährt, hat man das Gefühl, man fährt in eine Grossstadt! Die Kulisse ist einmalig. Und Chur hat so Einiges zu bieten.

Nino, in Amerika kennt sicher niemand die Stadt Chur?

Niederreiter: Nein... natürlich ist Chur im Vergleich mit New York oder Chicago eine doch sehr kleine Stadt. Aber wenn man sich in Amerikas Grossstädten bewegt, so lernt man auch die Lebensqualität schätzen, welche man in der Schweiz und natürlich hier in Chur hat. Gerade die Möglichkeit, mit dem Fahrrad oder auch zu Fuss unterwegs zu sein, geniesse ich, wenn ich hier bin.

Herr Domenig, warum haben Sie so viel Wertvolles für Chur und insbesondere auch fürs Eishockey gemacht?

Domenig: Ich hatte eigentlich mit Hockey nicht viel am Hut. Damals stand der EHC kurz vor dem Abstieg. Ich wurde angefragt, ob ich nicht ein wenig helfen könnte, also bin ich eingestiegen. Was alles auf



Thomas Domenig beim Interviewtermin.



Nino Niederreiter und Thomas Domenig mit Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter im Thomas Domenig Stadion.

mich zukommen würde, davon hatte ich natürlich keine Ahnung. Aber mit dem Hockeyfieber war ich ab diesem Zeitpunkt infiziert. Als es dann um den Aufstieg in die Nati B ging, wurde uns mitgeteilt, dass dies nur möglich sei, wenn wir auch ein Stadion haben. Also haben wir eine Volksabstimmung durchgeführt und das Stadion gebaut, welches 1980 eröffnet wurde. Vier Jahre später stieg der EHC in die Nati A auf. Es war eine unglaubliche Erfolgsgeschichte.

Nino, Obwohl Du mehrheitlich in Amerika lebst, bist Du sehr engagiert beim EHC Chur, Du bist auch Mitglied des Vorstands. Ist das für Dich eine Ehrensache?

Niederreiter: Ja, auf jeden Fall! Wie bereits erwähnt, bin ich beim EHC gross geworden, und

ich freue mich immer sehr, wieder hierher zurückzukommen. Die Geschichte des EHC Chur ist enorm, gerade auch dank des Engagements von Thomas Domenig. Ich bin überzeugt, dass sich viele Churer wünschen, dass der EHC wieder einmal ganz vorne mitwirken kann.

Nino, viele Sportclubs kämpfen heute mit finanziellen Herausforderungen. Wie könnte man dieses Problem lösen?

Niederreiter: Die Kosten für die Sportvereine sind heute sehr hoch, sei das für die Eispflege beim Hockey, oder beim Fussball die Pflege für die Fussballplätze. Der Profibetrieb muss sich selbstverständlich selber finanzieren. Aber bei der Juniorenausbildung sollten die Vereine mehr finanzielle Unterstützung erhalten. Die Kosten für die Eltern sind zum Teil so

hoch, dass Kinder den Sport verlassen, weil die Eltern die Mitgliederbeiträge nicht mehr tragen können. Kinder sollten losgelöst von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern Sport betreiben können. Denn die Alternative ist, dass sie auf der Strasse herumhängen. Die Stadt müsste hier aus meiner Sicht mehr Geld sprechen. Und es braucht Menschen wie Thomas Domenig, welche an die Sache glauben und uneigennützig finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Die finanziellen Mittel sind das grosse Problem vieler Sportvereine in Chur. Wo sehen Sie, Herr Domenig, mögliches Potenzial, um Vereine zu unterstützen?

Domenig: Die politische Gemeinde kann definitiv mehr Geld sprechen. Wenn man

340 Millionen Franken für Fernwärme sprechen kann, eine Eventhalle für 40 Millionen baut, und auch eine Brambrüeschbahn für gegen 40 Millionen Franken neu bauen kann, dann wäre es doch durchaus möglich, auch den Kinder- und Jugendsport mit mehr Geld zu unterstützen.

Chur ist für mich...

Domenig: Immer noch Mittelpunkt meines Lebens, auch wenn ich die letzten 30 Jahre viel Zeit in Afrika verbracht habe.

Niederreiter: Heimat, meine Wurzeln.

Die Bürgergemeinde bedeutet für mich...

Domenig: Ist eine gute Einrichtung – wir hatten nie Probleme mit der Bürgergemeinde, schwieriger war es gelegentlich mit der Stadt.

Niederreiter: Ich glaube, man nimmt die Bürgergemeinde immer mehr wahr. Seit ich Ehrenbürger bin, befasse ich mich natürlich auch mehr mit den Aufgaben und Tätigkeiten der Bürgergemeinde (lacht).

Von der Bürgergemeinde wünsche ich mir...

Domenig: Das es so weitergeht!

Niederreiter: Ich würde mir noch mehr Engagement für Projekte wünschen, insbesondere für Kinder und den Sport.

Objekt des Monats (139)

Wer war der Schnitzer?

Im Domschatzmuseum Chur steht eine 124 Zentimeter grosse geschnitzte und bemalte Figur. Der kurze Fellumhang sowie Buch und Lamm in der Linken kennzeichnen sie als den Heiligen Johannes den Täufer. Die qualitätvolle Figur gehörte einst zum spätgotischen Flügelalter der Kirche San Vittore im Misox. In ihrem Hinterkopf sind Löcher sichtbar, die vom Einspannen der Figur in einer Schnitzwerkbank herrühren. Dank dieser Löcher konnte die mittelalterliche Figur der Werkstatt von Niklaus Weckmann zugeschrieben werden. Dieser Schnitzer und Werkstattleiter besass in der süddeutschen Stadt Ulm im Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert einen sehr produktiven Handwerksbetrieb, in dem auch viele Skulpturen für Kirchen in Graubünden geschaffen worden waren. Um in kurzer Zeit viele Figuren produzieren zu können, waren die Formgebungen einfach gehalten. Die Werke liessen sich serienmässig und in einem festgelegten Werkstattstil fabrizieren. Das Unternehmen von Niklaus Weckmann belieferte in der Folge nicht nur die eigene Region, sondern begann mit der Ausfuhr auch in weiter entfernte Gebiete. (dm)

Das Domschatzmuseum, das Rätische Museum, das Kunstmuseum und das Bündner Naturmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselungsweise ein besonderes Objekt vor.



Ausstellung von Jürg Hertner

In seinem Atelier an der Wiesentalstrasse 61 zeigt Jürg Hertner seine Bilder. Seine Leidenschaft gilt Landschaften und Tier-Motiven. Diese sind in Acryl Technik auf Leinwand und Holz, wie auch in Hinterglasmalerei zu sehen.

Jürg beschreibt sich: «Meine Bildmotive sind, wie Ich es selber bin, realistisch und natur-

nah. Die Natur ist in allen Facetten zu sehen und spüren.» Die Ausstellung eröffnet am Samstag, 11. November, um 17 bis 20 Uhr mit Apéro. Sie ist vom Mittwoch, 15. bis Freitag, 17. November, jeweils von 16 bis 19 Uhr offen. Der Künstler freut sich auf Ihren Besuch. Seine Bilder können vor Ort gekauft und mitgenommen werden. (cm)



Langer Samstag
11.11.23

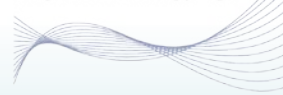
Tag, Sa... Theater, Literatur, Film, Comedy, Musik, Au... Workshop

aaaaaaamstag!

Graubündner Kantonalbank | Stadt Chur | RITTER SCHUMACHER ARCHITECTEN ETH HL AA SA

Alpenländische Messe

Chor fémina's



Am Freitag, 10. November, und am Sonntag, 12. November, gastiert der Frauenchor fémina's unter der Leitung von Andrés Alonso Heredia intensiv am Chorklang gearbeitet. Mit Volksliedern in verschiedenen Sprachen bestritten sie bereits mehrere erfolgreiche Auftritte. Die Sängerinnen kommen aus Domat-Ems, Felsberg, Lüen, Malix, Molinis, Thusis und Chur. Motivierte Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen! Kontakt für Chur ist Elfrieda Kull Gregori, egregori@bluewin.ch, für Thusis Käthy Heitz, kaethy.heitz@bluewin.ch. (cm)

um 19.30 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur auf, am Sonntag um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis. Der Eintritt ist jeweils frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Der Chor fémina's wurde im Juni 21 gegründet und hat in den vergangenen Jahren laut Mitteilung mit dem Chorleiter Andrés Alonso Heredia intensiv am Chorklang gearbeitet. Mit Volksliedern in verschiedenen Sprachen bestritten sie bereits mehrere erfolgreiche Auftritte. Die Sängerinnen kommen aus Domat-Ems, Felsberg, Lüen, Malix, Molinis, Thusis und Chur. Motivierte Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen! Kontakt für Chur ist Elfrieda Kull Gregori, egregori@bluewin.ch, für Thusis Käthy Heitz, kaethy.heitz@bluewin.ch. (cm)

www.feminas-frauenchor.ch



Chur, im November 2023



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, Sie konnten sich auch in diesem Jahr am CHURER MAGAZIN erfreuen. Die Publikation aus dem Hause PubliReno GmbH erhalten alle Haushalte in Chur, Maladers und Haldenstein kostenlos, damit sie über die kommenden Veranstaltungen informiert sind, mit Reportagen und Kolumnen unterhalten werden und aus vielen interessanten Angeboten der Anzeigenkunden auswählen können. Das soll auch im kommenden Jahr so bleiben. Wir freuen uns, Ihnen das Magazin weiterhin schicken zu dürfen.

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe wie im letzten Jahr einen Einzahlungsschein beizulegen für einen freiwilligen Jahres-Abonnementsbetrag von 25 Franken. Sie unterstützen uns dabei in unserem Bestreben, für die Bevölkerung und Gäste von Chur, Maladers und Haldenstein auch im neuen Jahr ein abwechslungsreiches, informatives und unterhaltendes Magazin herauszugeben.

Wir danken Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse



Herausgeber CHURER MAGAZIN
Stefan Bühler



**Bequem mit
TWINT bezahlen**





Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF 25.00

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF 25.00

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zusätzliche Informationen
Beitrag Churer Magazin

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Ab sofort gibt's Winterabos der Sportanlagen

Im Winter 2023/2024 steht der Churer Bevölkerung wieder das beliebte Eisfeld Quader zur Verfügung. Im Hinblick auf dessen Saisonstart beginnt ab dem 1. November der Verkauf des AU DABI-Saisonabos Winter und des EIS-Saisonabos. Beide Abos sind vom 11. November bis 3. März 2024 gültig. Das Eisfeld Quader wird diesen Winter wieder aufgebaut und startet voraussichtlich am 11. November in die Saison. Das bezaubernde Eisfeld mitten im Churer Stadtzentrum ist täglich bis in den Abend hinein geöffnet. Schlittschuhe und Laufhilfen können direkt vor Ort gemietet werden. In der Trainingseishalle auf der Oberen Au hat der tägliche, öffentliche Eislauf bereits nach den Herbstferien begonnen. Das Eis in der Halle steht der Öffentlichkeit tagsüber sieben Tage pro Woche zur Verfügung. Abends ist es für die Eiskunstlauf- und Eishockeyvereine reserviert.

Vorverkauf lohnt sich

Die Sport- und Eventanlagen Chur starten ab sofort mit dem Verkauf ihrer Winterabos, welche vom 11. November bis 3. März 2024 gültig sind. Die Abos sind im Vorverkauf bei den Sportanlagen in der Oberen Au erhältlich und neu, dank der Zusammenarbeit mit Chur Tourismus, auch bei der Tourist Info an der Bahnhofstrasse. Besonders spannend: Wer dieses Jahr das AU DABI-Abo während des Vorverkaufs vom 1. bis und mit 10. November kauft, erhält einen gratis Kino-Eintritt ins blue Cinema Chur. Es lohnt sich also, sich frühzeitig für das AU DABI-Abo zu entscheiden. Ab dem 11. November sind die Abos dann auch an der Kassa des Eisfelds Quader und im online Ticketshop der Sportanlagen verfügbar.

Zwei Winterabos zur Wahl

Das AU DABI-Saisonabo Winter gewährt Zutritt zu den Bädern, Fitness- und Wellnessbereichen so-

wie zum öffentlichen Eislauf – sowohl in der Trainingseishalle wie auch auf dem Eisfeld Quader. Das Abo ist besonders attraktiv für Personen, die im Winter nebst dem Bäder-, Fitness- und Wellnessangebot der Sportanlagen auch die Eisfelder nutzen möchten. Das AU DABI-Saisonabo Winter kostet Fr. 148.- mit ChurCard und Fr. 185.- ohne ChurCard und ist auch für Familien erhältlich: Während sich die Eltern in der Saunalandschaft oder im Aquamarin Wellnessbad entspannen, toben sich die Kinder im Hallenbad oder auf dem Eis aus – und das für nur 306 Franken mit ChurCard und 399 Franken ohne ChurCard für die ganze Familie und während vier Monaten. Das EIS-Saisonabo beschränkt sich auf den öffentlichen Eislauf drinnen und draussen. Für Erwachsene und Kinder mit ChurCard ist es für 128 respektive 64 Franken erhältlich, ohne ChurCard für 160 beziehungsweise 80 Fran-

ken. Die Sport- und Eventanlagen Chur freuen sich auf einen erfolgreichen Vorverkauf und eine ausgelassene Wintersaison. (cm)

Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und Preisen: www.audabi.ch
www.sportanlagenchur.ch



Vokalensemble incantanti

Schülerrepublik im Schloss Reichenau Die Schülerrepublik im

Die Schülerrepublik im Schloss Reichenau
Premiere 11. November 2023
weitere Aufführungen 25.11. und 2.12.23

www.incantanti.ch

incantanti. Scalottas terroir

Casino Royale Flair mitten in Chur

Am 25. November lädt das VA BENE in Chur zum «Casino Royale» ein. In Zusammenarbeit mit dem Casino Bad Ragaz verwandelt sich das Restaurant für einen Samstagabend zu einem Paradies für Schlemmer und Spieler. Die Gäste können sich an verschiedenen Glücksspielen versuchen und haben die Chance, tolle Sachpreise zu gewinnen. Dabei werden sie mit

einem einladenden Häppchen-Büffet von Jürg Stauffer und seinem Team verwöhnt. Für das rundum Film-Flair sorgt ein charmantes Daniel Craig Double, der die Gäste durch den Abend führt sowie die melodische Pianomusik von Eddy Baumgartner. Reservation unter:

www.restaurant-vabene.ch/news-events

VA BENE
CASINO ROYALE

Tanz, Comedy und Spaziergänge

Der November am Theater Chur präsentiert sich sehr abwechslungsreich. Ursus & Nadeschkin erfinden ihre neue Welt, während die QDance Company afro-futuristische Tänze auf die Bühne bringt. Audiospaziergänge ermöglichen jederzeit Hörerlebnisse ausserhalb des Theaters.

Der Tanz der Zuckerpflaumenfährer

Ursus & Nadeschkin, der Name birgt schon Erwartungen. Auch in ihrem 10. Programm (Regie: Tom Ryser), schaffen die Beiden es, ihre ganz eigene Welt neu zu erfinden. Sie zeigen eine absurde Mischung aus Geschichten und Lieblingsnummern, die noch nie in einem Duo-Programm zu sehen waren.

Montag, 6. und Dienstag, 7. November, jeweils 19.30 Uhr.

The Walk

Die deutsch-schweizerische Performancegruppe Rimini Protokoll hat unter dem Titel «The Walks» Audiospaziergänge entwickelt. Die Kurzhörspiele lassen sich weltweit erleben, zu jeder Zeit,

an jedem Ort. Vom 16. November bis zum 30. Juni 2024 sind die Spaziergänge erlebbar, sie finden in Chur und Umgebung statt. Einen Zugang dazu gibt es über eine Gratis-App.

Re:INCARNATION

Der nigerianische Künstler und Choreograf Qudus Onikeku kombiniert die traditionelle Philoso-

phie des Yoruba-Volkes mit der nigerianischen Jugendkultur. Das Tanzstück ist geprägt vom Rhythmus und dem Groove von Lagos sowie einer ausgefeilten visuellen Ästhetik. Im Mittelpunkt steht das Konzept der Reinkarnation (Geburt, Tod, Wiedergeburt).

Samstag, 25. November, 19.30 Uhr.

Und ausserdem...

Mittwoch, 1. November, 19.30 Uhr: Das Klassik Forum Chur präsentiert den jungen Franzosen Lucas Debargue am Klavier und das Zürcher Kammerorchester. Gemeinsam bringen sie unter dem Titel «Virtuose Eleganz» Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart und Miłosz Magin nach Chur.

Samstag, 11. November: Am Langen Samstag gibt es im Theater Chur am Nachmittag ein Familienkonzert mit Schauspieler Nikolaus Schmid und der Kammerphilharmonie Graubünden, am Abend zeigt das Junge Theater Graubünden eine «Food Performance» frei nach dem Buch «Alpenaustern schlürft man nicht».

Sonntag, 19. November, 9.30 Uhr: Theaterzmorga für die ganze Familie in der Theaterbar mit Produkten von Bauernhöfen aus der Region.

Dienstag, 28. November, 19.30 Uhr: Das Klassik Forum Chur zeigt die venezolanische Meisterpianistin Gabriela Montero in einem expressiven Soloprogramm.

www.theaterchur.ch



Die Tänzerinnen und Tänzer der QDance Company bringen den Groove von Lagos auf die Bühne. (Bild Blandine Soulage)



MUSIK VERBINDET

Herzliche Einladung zum Konzert, das Menschen verbindet. Nicht nur über Generationen, sondern auch über Kulturen und Konfessionen hinweg. Wie in den Vorjahren werden Konzertblöcke mit unterschiedlichen Stilrichtungen geboten.

Judith Bach – Chanson-Kabarett - überzeugt mit ihrer Präsenz, ihrer Spielfreude und ihrem Tiefsinn. Das Orchester «le phénix», dessen Name einem Cellokonzert von Michel Corrette entstammt, wird uns die klassische Musik im feinen Stil näherbringen. Nico Brina, der den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde 1996 mit dem schnellsten Boogie Woogie schaffte, tritt mit seinem Schlagzeuger am Konzert auf. Auch mit einer Newcomerin im Mittelteil des Konzertes dürfen wir die Zuhörerinnen und Zuhörer überraschen.

Die musikalische Gesamtleitung hat Stephan Thomas, durch das Programm führt Pfarrer Robert Naefgen.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem winterlichen Imbiss vor der Martinskirche ein.

Musik verbindet

Sonntag, 3. Dezember
17 Uhr | Martinskirche



chur-reformiert.ch

Agenda

Mittwoch, 1. November

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gängeli- markt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Aus- sortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenach- mittag. Das grosse Becken im Hal- lenbad steht den Kindern zur Verfü- gung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mas- anserstrasse 161: Jugendtreff für Kin- der von der 5. Klasse bis zur 3. Ober- stufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sen- nensteinstrasse 26: Spielnachmit- tag (Brett- und Kartenspiele) für alle Generationen. Keine Anmeldung erforderlich.

19 – 21 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Themenabend Leichtathletik in der Ausstellung «10 Jahre 'Bündner Sport' Geschichte». Morgens von 9 bis 11 Uhr Kaffee und Gipfeli mit dem ehemaligen «Bündner Sport»-Redak- tionsleiter Norbert Waser.

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahn- hofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welsch- dörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen, mit Sagen und Geschichten. Tick- ets Fr. 12.–/22.– bei Chur Touris- mus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazzkonzert in Kooperation mit der HSLU. www.jazzchur.ch

19.30 – 22.15 Uhr, «Marsöl», Süsswin- kelgasse 25: Gemeinsam mit Flurin Caviezel singen die Konzertbesucher Hits und vieles mehr. Der Text wird auf der Kinoleinwand projiziert und schon geht es los. Das Publikum ist der Chor, gemeinsam singen macht

glücklich. Eintritt Fr. 20.–. Vorverkauf unter info@artecultura.ch, Tickets an der Abendkasse. flurincaviezel.ch

20 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sen- nensteinstrasse 30: Schnupperprobe für das neue Projekt des Bündner Singkreises. Aufgeführt wird unter der neuen Dirigentin Daniela Brantschen das Werk Stabat Mater von Antonin Dvorák. buendnersingkreis.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zur Sammlung für Kinder von 6 bis 8 Jah- ren mit Kunstvermittlerin Rahel Gui- don. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eintritt Fr. 10.–. kunstmuseum.gr.ch

Theater

18 – 19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Teil 1 von Grand Hotel Klibühni. The- aterdirektor Olaf Breznewski verwan- delt die Klibühni in ein temporäres Grand Hotel und heute ist Tag der offenen Tür. Breznewski präsentiert sein Hotelprojekt «Schlafen auf der Bühne» – und alles kommt anders als geplant. www.klibuehni.ch

18.15-20.45, Junges Theater Grau- bünden Hohenbühlweg 4: Schnup- perprobe für das neue Theaterpro- jekt für alle von 16-24 Jahren. Anmeldung an: info@jungestheater.gr, weitere Informationen unter: www.jungestheater.gr

Donnerstag, 2. November

Allgemeines

18.30 – 20 Uhr, «Kaffee Klatsch», Gäuggelistrasse 1: «Wissenschafts- café» der Pädagogischen Hochschule Graubünden zum Thema «Lernen Raum geben» mit Weiterbildner Reto Thöny und Rahel Tschopp von Den- kreise.ch. Eintritt frei.

19 – 21 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Abend zu «Sport und Politik» mit Stadtpräsident Urs Marti in der Aus- stellung «10 Jahre 'Bündner Sport' Geschichte». Morgens von 9 bis 11 Uhr Kaffee und Gipfeli mit dem ehe- maligen «Bündner Sport»-Redakti- onsleiter Norbert Waser.

Comedy

20 – 22 Uhr, Forum Würth Chur, As- permontstrasse 1: Komiker und Zau- berer Michel Gammenthaler kommt mit seinem neuen Programm «HUGO? Comedy und Tricks» nach Chur. Ein Mix aus Comedy, Zauberei und Publikumsinteraktion. Eintritt Fr. 46.30. www.wurth-international.com

Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Museumstour mal etwas anders: «Bündnerland, al- lerhand» mit Annatina Guidon durch die Sammlung. Anmeldung erforder- lich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgas- se 25: Das Trio Theiler – Sisera – Caf- lisch «holt das Buch raus» und spielt Jazz-Standards. www.jazzchur.ch

Freitag, 3. November

Allgemeines

18 – 22 Uhr, KulturPunktGR, Planater- rastrasse 11: Tanzworkshop zu afro- kolumbianischen Rootsongs mit Dani Lua Sagado, begleitet von den Musikern Felipe Ròman Lozano und Sebastiàn Cortés Isao von 18 bis 19 Uhr, danach Musik und Tanz.

18 – 20.30 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Mädchentreff für Mädchen ab der 5. Klasse. Bar- raum, Discoraum und Billardraum sind offen und es gibt ein Programm wie etwa Schminken oder Kleider- tauschböse.

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sen- nensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Tögge- likasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 – 21 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Themenabend Radsport in der Ausstellung «10 Jahre 'Bündner Sport' Geschichte». Morgens von 9 bis 11 Uhr Kaffee und Gipfeli mit dem ehemaligen «Bündner Sport»-Redak- tionsleiter Norbert Waser.

Theater

20 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Ithir ist ein Tanz- und Objekt- theater in vier Kapiteln. Zwei Tänze- rinnen und ein Kontrabassist des Tanztheaters Rigolo befassen sich mit der Unendlichkeit des Univer- sums und dem ewigen Kreislauf der Natur. Eintritt Fr. 38.–/28.–/19.–. www.rigolo.ch

Vorträge

19.30 – 21.50 Uhr, Kirchgemein- dehaus Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Chrigel Maurer zeigt in dieser Explora Live Reportage seine Erlebnisse vom Red Bull X-Alps 2023, das er zum achten Mal in Folge gewinnen konnte. Mit dem Gleitschirm und zu Fuss ging er 1223 Kilometer durch Österreich und die Schweiz, um den Mont Blanc und wieder zurück. Ein- tritt Fr. 37.–/22.–. www.explora.ch

Samstag, 4. November

Allgemeines

9 – 17 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Finnisage der Ausstellung «10 Jahre 'Bündner Sport'».

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenach- mittag. Das grosse Becken im Hal- lenbad steht den Kindern zur Verfü- gung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstra- sse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffent- liche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stu- be sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch reno- vierten Gebäude mit grosser Ver- gangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19 Uhr, Martinskirche, St. Martins- platz 10: Die Kammerphilharmonie spielt unter der Leitung von Philippe Bach ein Sinfoniekonzert mit «Vier letzte Lieder» von Richard Strauss. Sopranistin Alexia Voulgaridou wirkt mit. Tickets Fr. 70.–/55.–/35.–. www.kammerphilharmonie.ch

20 – 22 Uhr, Kirchgemeindefhaus Titt- hof, Tittwiesenstrasse 8: Die Musical Group Chur und die Musikgesell- schaft Union Chur entführen die Zu- hörerinnen und Zuhörer gemeinsam in die Welt der Musical-Klänge. Tick- et Fr. 20.–. www.musicalgroup.ch

20.30 – 22 Uhr, «Loucy», Seilberbahn- weg 9: Luca Hanni kommt mit seiner neuen Tour nach Chur, mit einer ver- grösserten Band, überraschenden Songs und einer neuen Lichtshow. Tickets Fr. 49.90. www.ticketino.com

Theater

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Grau- bünden (Treffpunkt beim Theater Chur) Theaterplatz: Workshop für alle von 16 bis 99 Jahren zum Thema Theater und Digitalität mit Yves Re- genass Digitaler Dramaturg. Kosten 25.–. In Kooperation mit dem Theater Chur. Anmeldung und Informationen unter www.jungestheater.gr

20–22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Ithir ist ein Tanz- und Objekttheater in vier Kapiteln. Zwei Tänzerinnen und ein Kontrabassist des Tanztheaters Rigolo befassen sich mit der Unendlichkeit des Universums und dem ewigen Kreislauf der Natur. Eintritt Fr. 38.–/28.–/19.–. www.rigolo.ch

20 – 23 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33: Die Volksbühne Chur zeigt diesen Herbst die Kömodie «Cervelats und Kaviar!». Die Familie Schippenstiel kann ihr Schloss finanziell nicht mehr halten, deshalb sucht sie einen Geldgeber nach dem Motto «Biete Adelstitel gegen Geld». Ob Wustkönig Knackfrisch die Lösung ist? Ticket Fr. 18.–. www.volksbuehne-chur.ch

Sonntag, 5. November

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

12 – 13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

16 – 18 Uhr, Kirchgemeindehaus Tittihof, Tittwiesenstrasse 8: Die Musical Group Chur und die Musikgesellschaft Union Chur entführen die Zuhörerinnen und Zuhörer gemeinsam in die Welt der Musical-Klänge. Ticket Fr. 20.–. www.musicalgroup.ch

Montag, 6. November

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

20 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Herbstvortrag von Pfarrer Daniel Hess, Aarau, zum Thema «(K)ein Wort zum Sonntag?». Hess macht sich Gedanken über den Auftrag der Kirche in einem säkularen Umfeld. Eintritt frei.

Comedy

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: «Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre» ist ein humorvoller Abend

mit Ursus und Nadeschkin. Absurder Humor kollidiert mit geistreichem Theater. Ticket Fr. 28.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

18 Uhr, Erlöserkirche, Tödistrasse 10: Helmut Andres erzählt in Wort und Bild von seiner Israel-Reise im August 2023.

Dienstag, 7. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Susanna Paganelli zum Thema «Einblick ins Trauercafé – auf dem Weg zur Lebensfreude».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Der Frauenarbeitskreis trifft sich zum stricken, häkeln, nähen und handwerken.

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.ch oder rpg.grischun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.ch.

Comedy

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: «Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre» ist ein humorvoller Abend mit Ursus und Nadeschkin. Absurder Humor kollidiert mit geistreichem Theater. Ticket Fr. 28.–/15.–. www.theaterchur.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die neue Sonderausstellung «grenzenlos lüftig». Wie ist Volksmusik entstanden, welche Instrumente wurden früher und werden heute eingesetzt? Ein Rundgang durch die urchige Bündner Musikgeschichte. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

20–22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Popcorn-Opera», ein musikalisches Bühnenspektakel von Bibi Vaplan. Zeitlich, räumlich und musikalisch sprengt sie gewohnte Formen. Tickets Fr. 45.–/20.–. www.popcornopera.ch

20.15 Uhr, «OKRO», Tittwiesenstrasse 21: Ronny Graupe spielt «Off the Record». www.jazzchur.ch



optimum-immo.ch
persönlich | kompetent | diskret

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Bestpreis!



Fabian Casanova



Tanja Caplazi-Casanova

Kostenlose und marktgerechte Bewertung Ihrer Liegenschaft!
044 523 1299
081 501 3090

Mittwoch, 8. November

Allgemeines

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Farsi. Eintritt frei. www.biblio.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.biblio.ch

19.30 – 21.30 Uhr, KulturPunkt, Planterstrasse 11: Podium in der Woche der Religionen mit Vertreterinnen und Vertretern des Bündner Forum der Religionen. Eintritt frei.

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Der Folk Club Chur präsentiert die internationale Band «NoCrows».

Das Repertoire von NoCrows erstreckt sich von Russland über Spanien und den Balkan bis nach Irland. Tickets Fr. 30.–/20.–. werkstattchur.ch

20–22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Popcorn-Opera», ein musikalisches Bühnenspektakel von Bibi Vaplan. Zeitlich, räumlich und musikalisch sprengt sie gewohnte Formen. Tickets Fr. 45.–/20.–. www.popcornopera.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zur Sammlung für Kinder von 9 bis 12 Jahren mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag von Arno Puorger vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden mit Neuem zu den Bündner Wölfen. Ein Anlass der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Eintritt Fr. 10.–. naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 9. November

Konzerte

20 Uhr, «Loucy», Seilerbahnweg 9: Die amerikanisch-deutsche Band «Stick Men» mit Tony Levin, Pat Mastelotto und Markus Reuter stellt ihre letzten beiden Alben «Tentacles» und «Umeda» vor. Tickets Fr. 69.–/49.–. www.ict-atelier.ch

20 – 22 Uhr, «Toms Beer Box», Untere Gasse 11: Konzert mit der One-Man-Band Cello Inferno. Seine Musik stampft und rollt, seine Auftritte sind ein kleines Spektakel. www.cello-inferno.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: «Gutenachtgeschichten für Verliebte» ist eine vergnügliche Lesestunde mit Alex Capus, Fine Deegen und Romana Ganzoni. Eintritt Fr. 20.–. Um Reservation wird gebeten. www.buchhaus.ch

Theater

20 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Popcorn-Opera», ein musikalisches Bühnenspektakel von Bibi Vaplan. Zeitlich, räumlich und musikalisch sprengt sie gewohnte Formen. Tickets Fr. 45.–/20.–. www.popcornopera.ch

Freitag, 10. November

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 – 21.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Ökumenisches Abendgebet zur Nacht der Lichter mit Gesängen aus Taizé. Mit Pfarrerin Manuela Noack und Pfarrer Gion-Luzi Bühler. Ökumenische Feier von 20.30 bis 21.30 Uhr.

20 – 21.30 Uhr, KulturPunktGR, Planaterrastrasse 11: z'duo mit Ursina Brun an der Flöte und Katrin Bamert an der Harfe spielen leichte Klassik. Die Bar ist geöffnet.

Konzert

19.30 Uhr, Kirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 7: Der Frauenchor fémina's singt unter der Leitung von Andrés Alonso Heredia a-capella die Alpenländische Messe von Lorenz Maierhofer. Kollekte.

Samstag, 11. November

Allgemeines

10 – 16 Uhr, Postplatz Chur: Infoanlass HOPE FOR JULIA, Sensibilisierung für das Sanfilippo Syndrom und Spendenverkauf Bündner Nusstörtchen zugunsten des Vereins HOPE FOR JULIA. Wir freuen uns auf deinen Besuch an unserem Pavillon. Mario & Ursina (Julias Eltern). www.hopeforjulia.ch

12 – 3 Uhr, ganz Chur: Langer Samstag. Veranstaltungen unter www.langersamstag.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

17 – 20 Uhr, Wiesentalstrasse 61: Vernissage der Ausstellung mit Werken von Jürg Hertner in seinem Atelier. Hernters Bilder zeigen Landschaften und Tiermotive in Acryl auf Leinwand und Holz sowie als Hinterglasmalerei. Die Bilder können vor Ort gekauft werden.

18 – 24 Uhr, Bahnhofstrasse Chur: Violette Beleuchtung des Verwaltungsgebäudes der RHB anlässlich des WORLD SANFILIPPO AWARENESDAY vom 16. November, ab Samstag 11. bis Donnerstag, 16. November. Violett steht für das Sanfilippo-Syndrom und für den Kampf gegen diese Kinderdemenz, von der auch unsere Tochter Julia betroffen ist. In diesen Tagen möchten wir ganz besonders an alle betroffenen Kinder und deren Familien denken. www.hopeforjulia.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Theater

20 – 23 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33: Die Volksbühne Chur zeigt diesen Herbst die Kömodie «Cervelats und Kaviar!». Die Familie Schippenstiel kann ihr Schloss finanziell nicht mehr halten, deshalb sucht sie einen Geldgeber nach dem Motto «Biete Adelstitel

gegen Geld». Ob Wustkönig Knackfrisch die Lösung ist? Ticket Fr. 18.–. www.volksbuehne-chur.ch

Sonntag, 12. November

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

12 – 13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Montag, 13. November

Allgemeines

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur.

Dienstag, 14. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.40 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Acht bis zehn Fachpersonen aus dem Medizinischen Bereich beantworten am «amm Café Med» jeweils unentgeltlich Fragen aus dem Publikum. Sie unterstützen die Fragestellenden im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: JazzChur präsentiert «4 MusikerInnen – 4 Sprachen». www.jazzchur.ch

Mittwoch, 15. November

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Ukrainisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen, mit Sagen und Geschichten. Tickets Fr. 12.–/22.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: NNAVY bringt mit ihrer neuen EP «No Promises» Soul und R&B aus der Romandie. Tickets Fr. 25.–/18.–. www.werkstattchur.ch

Theater

20 – 23 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33: Die Volksbühne Chur zeigt diesen Herbst die Kömodie «Cervelats und Kaviar!». Die Familie Schippenstiel kann ihr Schloss finanziell nicht mehr halten, deshalb sucht sie einen Geldgeber nach dem Motto «Biete Adelstitel gegen Geld». Ob Wustkönig Knackfrisch die Lösung ist? Ticket Fr. 18.–. www.volksbuehne-chur.ch

Donnerstag, 16. November

Allgemeines

19 – 22.45 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Spieleabend für Erwachsene. Gesellschaftsspiele werden erklärt und können ausprobiert werden. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Konzert «Canzoni al Lume die Candela» mit Dorotea Cramerer und Fabio Pola, organisiert von der Pro Grigioni Italiano. Eintritt frei. www.pgi.ch

20.15 Uhr, «OKRO», Tittwiesenstrasse 21: Jazz mit Wiss – Pfamatter – Sissera. www.jazzchur.ch

Freitag, 17. November**Allgemeines**

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Samstag, 18. November**Allgemeines**

10 – 15 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Circus Wochenende mit Clown Gavroche für Kinder ab 6 Jahren. Den Abschluss bildet eine Circus-Vorführung am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr. www.gavroche.ch

13.30 – 17 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustrasse 73: Adventsmarkt mit Bastel- und Werkarbeiten. www.cadonau-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtführungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtführungen.ch

Vorträge

14 Uhr, Aula der Gewerbeschule Chur, Scalettastrasse 33: «Romanische Gedichte in Wort und Klang» mit dem Referenten Arnold Spescha. Er spannt einen Bogen vom klassischen «Pur suveran»

**KAB Chur****Familienbesuche am 4./5./6. Dezember 2023**

Anmeldungen bis 24. November auf www.kab.ch oder telefonisch vom 13. bis 24. November zwischen 08 – 12 Uhr unter 079 396 36 07

Preis Fr. 18.–/Familie. Schulen Firmen, Vereine nach Absprache

Einzug St. Nikolaus in die Stadt Chur Sonntag, 3. Dezember

ab Hof 17 Uhr, Ankunft auf dem Arcas ca 18 Uhr

bis zum kritischen «Quei dat ei buctier nus». Ein öffentlicher Anlass der Rätischen Vereinigung für Familienforschung. Eintritt frei.

Sonntag, 19. November**Allgemeines**

10 – 15.30 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Circus Wochenende mit Clown Gavroche für Kinder ab 6 Jahren. Den Abschluss bildet eine Circus-Vorführung am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr. www.gavroche.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Finissage der Ausstellung «Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann» als Führung. Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Sonatenabend mit dem konzert studio chur. Katarina Viinikainen und Adrian Müller spielen Sonaten von Beethoven, Brahms und Debussy. Eintritt Fr. 30.–. www.konzertstudio.ch

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Balthasar Streiff, Yannick Wey und Stephan Thomas beschliessen unter dem Motto «Büchelbox!» die Churer Orgelkonzerte des diesjährigen Zyklus. Zur Aufführung kommt Traditionelles und Alpines, aber auch Neukompositionen. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Torp präsentiert als Trio ihre im Lockdown entstandene EP «Siren Call». Tickets Fr. 20.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Kunst

13 – 13.45 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Luna. Eine Nacht im Museum» ist eine Erzählstunde mit Anna Cathomas und dem Musiker Felix Rüedi. Für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung von Erwachsenen. Anmeldung erforderlich. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14 – 17 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33: Die Volksbühne Chur zeigt diesen Herbst die Komödie «Cervelats und Kaviar!». Die Familie Schippenstiel kann ihr Schloss finanziell nicht mehr halten, deshalb sucht sie einen Geldgeber nach dem Motto «Biete Adelstitel gegen Geld». Ob Wustkönig Knackfrisch die Lösung ist? Ticket Fr. 18.–. www.volksbuehne-chur.ch

Montag, 20. November**Allgemeines**

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochochur.ch

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihofplatz: Literatur am Mittag zu Ingeborg Bachmanns Aufenthalt in Engadin mit Martina Kuoni. Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.

18 Uhr, Kulturgarage bei OKRO, Tittwiesenstrasse 21: Tatort Graubünden – ein Krimiabend mit Regine Imholz, Phiipp Gurt, Franziska Hidber und Christian Ruch. Die Autoren diskutieren über den Schauplatz Graubünden in ihren Krimis und lesen aus ihren aktuellen Werken vor. Eintritt Fr. 20.–.

Dienstag, 21. November**Allgemeines**

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Thomas Gotschall zum Thema «Bilder von einer Reise in das Land der Bibel».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

17 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Das Erzählcafé befasst sich mit Fragen zu Geschenken. Bereitet ein Geschenk immer Freude? Wolltest du schon mal eines zurückgeben? Welche liebst du? Ein Treffen in kleiner Runde. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Führungen

14 – 16 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Museumsrundgang für Seniorinnen und Senioren mit einer Reise durch die Bündner Volksmusikgeschichte. Anmeldung unter Telefon 081 300 35 35. www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: «Invenzius», Konzert mit Curdin und Domenic Janett, sie spielen lustvolle, heitere und melancholische Volksmusik. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Improvisation/Experimental mit Ponomarev Cazalet. jazzchur.ch

Mittwoch, 22. November**Allgemeines**

9 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Geschenke-Bazar des Frauenarbeitskreises. Gestricktes, Genähtes, Gestecke, Karten und anderes Selbstgemachtes wird verkauft, es gibt Gerstensuppe, Kartoffelsalat mit Wienerli und ein Kuchenbuffet. Der Erlös geht an wohltätige Institutionen.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Maserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Farsi. Eintritt frei. www.biblio.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.biblio.ch

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen, mit Sagen und Geschichten. Tickets Fr. 12.–/22.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Abendführung durch die Sonderausstellung «Die Katze. Unser wildes Haustier». Eintritt Fr. 6.–. www.naturmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Loucy», Seilerbahnweg 9: DAs in der «Werkstatt» geplante Konzert von Swiss-Music-Award-Gewinnerin Joya Marleen findet wegen grosser Nachfrage im «Loucy» statt. Tickets Fr. 30.–/25.–. www.werkstattchur.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Poststrasse 35: Atelier rumantsch für Kinder von 6 bis 12 Jahren mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Anmeldung erforderlich, Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Lesung in Leichter Sprache aus dem Buch «Und dann klingelst du bei mir». Christoph Keller, Julia Weber und Usama Al Shahmani kommen nach Chur. Bürgermeisterin Andrea Thür spricht zudem über das Projekt «Chur macht's leichter». Eintritt Fr. 10.–. www.biblio.ch

Donnerstag, 23. November

Allgemeines

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: «Reformiert, kusch drus? – Ebenbildlich und gleichgestellt» Das vielstimmige Engagement der reformierten Frauen. Mit Theologin Gabriela Allemann und Pfarrerin Miriam Neubert. Musik: Johanna Heim, Sopran. Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss Apéro.

Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett». Anmeldung erforderlich unter buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Toms Beer Box», Untere Gasse 11: Mit schroffen Riffs, bretternenden Drums und rotzigen Vocals schmettert «Dirty Sanchez» einen mitreissenden Sound. Eintritt frei, Kollekte.

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz/Fusion mit der Tamas Zambo Group. www.jazzchur.ch

Lesungen

19 – 20.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Anna Rosenwasser liest aus dem Buch «Rosa», moderiert wird der Abend von Annika Abplanalp. Rosenwasser ist LGBTQ-Aktivistin, Politinfluencerin und Moderatorin. Eintritt frei. www.fhgr.ch

Freitag, 24. November

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff für Schüler ab der 5. Klasse. mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Lesungen

14 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Das Buch am Nachmittag mit Ruth Strassmann. Sie liest aus «Wege aus der Armut». Anschliessend Apéro und Gespräche. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.ch

Samstag, 25. November

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

9.15 – 10.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Bibliotheksführung durch die Stadtbibliothek Chur. Es wird erklärt, wie die Bibliothek genutzt werden kann. Anmeldung erforderlich: info@biblio.ch oder Telefon 081 254 50 10. Eintritt frei. www.biblio.ch

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unterstadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Toms Beer Box», Untere Gasse 11: Das Duo French Fries setzt sich mit kalorienreichem Rock auseinander. Eintritt frei, Kollekte.

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: «Re:Incarnation» ist ein afrofuturistisches Tanzexperiment mit der QDance Company, es kombiniert die Tradition des Yoruba-Volkes mit der nigerianischen Jugendkultur. Tickets Fr. 28.–/15.–. theaterchur.ch

20 – 23 Uhr, Gewerbliche Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33: Die Volksbühne Chur zeigt diesen Herbst die Komödie «Cervelats und Kaviar!». Die Familie Schippenstiel kann ihr Schloss finanziell nicht mehr halten, deshalb sucht sie einen Geldgeber nach dem Motto «Biete Adelstitel gegen Geld». Ob Wustkönig Knackfrisch die Lösung ist? Ticket Fr. 18.–. www.volksbuehne-chur.ch

Sonntag, 26. November

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Abraham David Christian. Jenseits der Sprache». Ticket Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich. kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: «tschent», der Churer Sonntagstreff für alle Generationen. Vortrot mit Fotos von Ueli Wirth, Freienstein, zum Thema «Grosse und kleine Wunder der Natur». Im

Anschluss lädt die Kirchgemeinde zu einem Zvieri ein. Eintritt frei, Kollekte.

Konzerte

17 Uhr, Kirche Masans, Masanserstrasse 233: Weihnachtskonzert mit Stephan Thomas an der Orgel.

20.15 Uhr, «OKRO», Tittwiesenstrasse 21: Palaver, ein Gespräch über Jazz und Energetic-Space-Improvisationen. www.jazzchur.ch

Dienstag, 28. November

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. biblio.ch

Konzert

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Poetry Slam, 6 Minuten Bühnenlicht mit den eigenen Worten. Wer auf die Bühne will meldet sich unter events@solarplexus.ch an. www.werkstattchur.ch

Mittwoch, 29. November

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraam, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Histoire racontée en français pour les enfants. Der kleine Steinbock Augustin wohnt in der Bibliothek und verbringt jede freie Minute mit Lesen. Er erlebt Abenteuer mit Piraten oder Drachen, besucht Tiere im Wald oder reist in andere Länder. Die Märchenlesung findet in Französisch statt. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen,

mit Sagen und Geschichten. Tickets Fr. 12.-/22.- bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend in der Dauerausstellung zum Thema «Es ist nicht alles Gold, was glänzt». Der Fokus liegt auf besonderen Phänomenen in der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte. Eintritt Fr. 6.-. naturmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Max Lässer spielt in einer Solostunde einen Querschnitt durch sein vielfältiges Schaffen. Auf verschiedenen Saiteninstrumenten erklingen Kompositionen aus den letzten Jahrzehnten. Ticket Fr. 40.-/30.-. www.werkstattchur.ch

20 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 30: Schnupperprobe für das neue Projekt des Bündner Singkreises. Aufgeführt wird unter der neuen Dirigentin Daniela Brantschen das Werk Stabat Mater von Antonin Dvorák. www.buendnersingkreis.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Philipp Gurt präsentiert sein neues Werk «Totentanz», dazu gibt es feine Bündner Spezialitäten und spannende Geschichten aus Walter Caminadas Leben. Eintritt Fr. 20.-. www.buchhaus.ch

Donnerstag, 30. November

Allgemeines

9 – 16 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Traditioneller Weinachtsbazar mit Handarbeiten und Essen. Der Erlös geht an wohltätige Institutionen. www.kathfvchur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «OKRO», Tittwiesenstrasse 21: Improvisation von Julie Semoroz. www.jazzchur.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Martina Caluori liest aus ihrem neuen Buch «Ich weine am liebsten in Klos». Das Buch kreist um den langen Abschied, moderiert wird der Abend von Verleger André Gstettenhofer. Eintritt Fr. 10.-. www.buchhaus.ch

Cellosonaten in der «Postremise»

Beethoven, Brahms, Debussy: Drei grosse Namen, drei prägende Komponisten – Sturm und Drang, Romantik, Impressionismus. Drei musikalische Schätze werden am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der «Postremise» Chur von Adrian Müller (Violoncello) und Katariina Viinikainen (Klavier) erneut aus versunkenen Zeiten geborgen. Trotz unterschiedlicher Epochen und stilistisch klarer Abgrenzung vermag die Musik zu verschmelzen: Ein zart-impressionistisch anmutender Beginn bei Brahms, ungestüme Gefühlsausbrüche bei Debussy, erdig-romantische Melodiepassagen bei Beethoven. Das konzert studio chur und die beiden Musiker freuen sich laut Mitteilung, die grossartige Musik neu zu erforschen und einem zahlreichen Publikum zu präsentieren. (cm)

Ein Abenteurer erzählt

Das zwölf Tage andauernde Red Bull X-Alps gilt als das härteste Abenteuerrennen der Welt. Mit dem Gleitschirm und zu Fuss geht es auf einer 1223 Kilometer langen Strecke von Österreich durch die Schweiz, um den Mont Blanc herum und auf der Alpensüdseite wieder zurück. Chrigel Maurer, der «Adler von Adelboden», kann das Rennen 2023 zum achten Mal in Folge gewinnen. Am Freitag, 3. November, erzählt er um 19.30 Uhr im Titthof in Chur live seine Geschichte. Im Vortrag spricht Chrigel Maurer über seinen Werdegang, sein Training, sein Supportteam und natürlich über den Verlauf des Rennens, mit all seinen Höhen, Tiefen und fliegerischen Besonderheiten. Immer wieder werden originale Video- und Tonaufnahmen aus der Luft eingespielt. (cm) www.explora.ch

NEUERSCHEINUNGEN

Aus dem Verlag Desertina erhältlich ab November 2023



Chuchi Chäschtli 2024

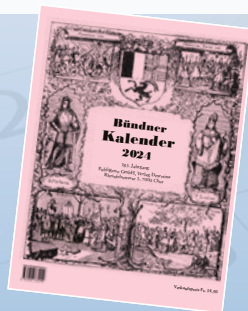
Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil - das ist das Chuchi Chäschtli 2024. Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert. Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

150 Seiten, durchgehende farbig Ringheftung mit abwaschbarem Einband
978-3-85637-526-3 / CHF 25.80

Bündner Kalender 2024

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 183 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik; einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

168 Seiten, Broschur mit Klebebindung
978-3-85637-524-9 / CHF 14.50



Eulenspiegelkalender 2024

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 136. Mal erscheint der Schweizer Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2024 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

144 Seiten, durchgehend farbig Broschur mit Klebebindung
978-3-85637-525-6 / CHF 14.50

Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75 oder info@publireno.ch

Wiedereröffnung des Uhren- und Schmuckhauses Zoppi

Das renommierte Uhren- und Schmuckhaus Zoppi am St. Martinsplatz in Chur wird nach achtmonatigem Gesamtumbau wieder eröffnet. Das veränderte gesellschaftliche Umfeld und die sich wandelnden Kundenbedürfnisse spiegeln sich wider in einer neuen Konzeption und Gestaltung der Juwelierboutique im Herzen der Churer Altstadt. Die bauliche Modernisierung aussen und innen schafft ein neues attraktives Ambiente. Der zeitgemässe und stilvolle neue Auftritt macht den Besuch für die Kunden zu einem besonderen Erlebnis. Die Familie Zoppi und das gesamte Team freuen sich, alle Schmuck- und Uhrenliebhaber in der neuen Zoppi-Welt zu begrüssen und sie in diesem besonderen Ambiente verwöhnen zu dürfen. (cm)



Adriano (links) und Marco Zoppi freuen sich, Ihre Kunden im neuen Uhren-Schmuckhaus Zoppi am Martinsplatz zu empfangen.



Das Quadereis bringt in diesem Jahr wieder romantische Stimmung in die Stadt.

Endlich wieder Quadereis

In Vergangenheit musste wegen Corona oder im letzten Jahr aufgrund der drohenden Strommangellage auf das Quadereis verzichtet werden. Nicht so in dieser Wintersaison. Der Stadtrat hat sich an der Sitzung vom 19. September klar für den Betrieb des beliebten romantischen Eisfeldes ausgesprochen. Die Saison für das Eisfeld mitten in der Stadt beginnt am Samstag, 11. November, und dauert voraussichtlich bis am 3. März 2024.

Auch der Khurer Gnusswaga mit einem kleinen beheizten Zelt steht mit seinen hausgemachten Speisen wieder bereit. Dank eines von der Stiftung Cerebral zur Verfügung gestellten Eisgliebers können auch Menschen im Rollstuhl auf das Quadereis. Speziell für die Wintersaison bieten die Sport- und Eventanlagen ein Au Dabi Saison-Abo, das neben dem Quadereisfeld auch freien Zutritt in alle anderen Anlagen ermöglicht. (cm)

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Bundi Bündner Camenisch Candreia Caviezel Chuchi Chur

Chäschtli Davos Deplazes Engadin Eulenspiegel Geschichte

www.publireno.ch

Litteratura Lyasis Chasa Cultura Märchen Müller

Origen Peer Pilo Planta Poesias RhB Rätien Schmid Semadeni

Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75 oder info@publireno.ch

H⁼SO
WIRTSCHAFTS- UND INFORMATIKSCHULE

Parat für neu! Führiigsskills?

H⁼SO - Din Witerbildigspartner grad bim Bahnhof Chur.



hso.ch

Nur Velofahrer, die leuchten, werden im Dunkeln gesehen

Sehen und gesehen werden: Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, dass Zweiradfahrer und Fussgänger auf der Strasse gesehen werden. Statistiken zeigen, dass sich das Unfallrisiko in der Dämmerung und in der Nacht deutlich zunimmt. Die Stadtpolizei ruft Verkehrsteilnehmende deshalb zu erhöhter Vorsicht auf.

Am 2. November fand der nationale «Tag des Lichts» statt. An diesem Tag erinnerten der TCS und seine Partner schweizweit daran, dass während der dunklen Jahreszeit das Unfallrisiko auf der Strasse wieder höher wird. Dies gilt insbesondere für Personen, die zu Fuss, mit dem Velo oder auf einem Roller unterwegs sind. Die Botschaft: «Nur wer leuchtet, wird rechtzeitig gesehen.» Wie jedes Jahr hat sich auch die Stadtpolizei Chur an der Aktion beteiligt. Die städtische Projektgruppe «Velo Stadt Chur», bestehend aus verschiedenen städtischen Dienststellen (Tiefbaudienste, Stadtpolizei, Werkbetriebe und Stadtentwicklung), der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Graubünden sowie Pro Velo Graubünden, unterstützt diese wichtige Präventionskampagne.

Sehen und gesehen werden

Aus der Dunkelheit heraus düst plötzlich ein Radfahrer in den Kegel der Autoscheinwerfer. Jetzt voll auf die Bremse – und durchatmen:

Das war knapp! Der Radfahrer ohne Licht verschwindet unbeleuchtet im Nichts. Situationen wie diese haben viele Menschen schon erlebt. Sie sind gefährlich – vor allem für die Velofahrer und Fussgänger. Im dichten Stadtverkehr werden speziell Velofahrer wegen ihrer unauffälligen Silhouette häufig



Leuchtelemente machen Velofahrer im Dunkeln sichtbar.

(Quelle: obs/Touring Club Schweiz/Suisse/Svizzero - TCS/TCS)

von Fussgängern und Motorfahrzeugen übersehen oder erst sehr spät wahrgenommen. Sehen und gesehen werden, ist im Strassenverkehr für alle von zentraler Bedeutung. Gerade in den dunklen Herbst- und Wintermonaten kann eine gute Beleuchtung lebenswichtig sein. Daher legt die Stadtpolizei während dieser Zeit bei ihren Verkehrskontrollen ein spezielles Augenmerk auf die Thematik. Fakt ist: Bei Nacht oder in der Dämmerung ist das Unfallrisiko dreimal höher. Kommen noch Regen und Schneefall hinzu, erhöht sich gemäss der Beratungsstelle für Unfallverhütung das Risiko in einen Unfall verwickelt zu werden, sogar um das Zehnfache! Trägt beispielsweise

ein Fussgänger oder eine Velofahrerin dunkle Kleider, so wird er oder sie bei Dunkelheit erst aus knappen 25 Meter Entfernung gesehen. Helle Kleidung verbessert die Sichtbarkeit bereits auf 40 Meter. Kommen noch Reflektoren dazu, wird die Sichtbarkeit nochmals

deutlich verbessert. Helle Köpfe im Strassenverkehr sind so im Dunkeln bereits aus 140 Meter erkennbar. Mehr Distanz bedeutet mehr Zeit zum Reagieren – jeder zweite Unfall könnte mit nur einer Sekunde mehr Reaktionszeit vermieden werden.

Tipps zu Erhöhung der eigenen Sicherheit

- Schalten Sie das Licht schon bei Dämmerung ein.
- Verwenden Sie ein fest montiertes Beleuchtungssystem. So sind Sie immer für Fahrten bei Nacht und Nebel gerüstet.
- Kontrollieren Sie, ob die vorgeschriebenen Front- und Rückstrahler nicht verdeckt und gut sichtbar sind.
- Verwenden Sie Speichenreflektoren, um auch von der Seite sichtbar zu sein.
- Tragen Sie helle oder signalfarbene Kleidung möglichst mit lichtreflektierendem Material. Mit Armbinden werden Ihre Handzeichen nachts besser erkannt.



Virtuose Eleganz*

Lucas Debargue & Zürcher Kammerorchester

Mi 1.11. 19.30

Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre*

Ein humorvoller Abend mit Ursus & Nadeschkin

Mo 6.11. 19.30

Di 7.11. 19.30

Stereo-Typen: From Zero to Hero

Eine Geschichte über zwei Aussenseiter, ab 8 Jahren

Do 9.11. 10.15 14.15 AUSVERKAUFT

Fr 10.11. 10.15 14.15 AUSVERKAUFT

Langer Samstag

12 Stunden Kultur in Chur

Sa 11.11.

Karneval der Tiere Familienkonzert mit Nikolaus Schmid und der Kammerphilharmonie Graubünden, ab 5 Jahren

12.00 13.00 14.00

Food Performance Junges Theater Graubünden frei nach «Alpenaustern schlürft man nicht», ab 12 Jahren

16.00 17.00 18.00

La Triada Rätoromanische Volkslieder

20.00 21.00

Zu später Stunde Geisterführung durch das Theaterhaus

00.00 01.00 02.00

The Walks

Kurz Hörspiele im urbanen Raum von Rimini Protokoll, in Chur und den Regionen

ab 16.11

Theaterzmorga

Für die ganze Familie

So 19.11. 09.30–13.00

Re:INCARNATION

Ein afrofuturistisches Tanzexperiment mit der QDance Company
In Kooperation mit Culturescapes 2023 Sahara

Sa 25.11. 19.30

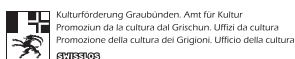
Rezital Gabriela Montero*

Die venezolanische Meisterpianistin in einem expressiven Soloprogramm

Di 28.11. 19.30

*Vermietungen und Fremdveranstaltungen

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikumsgesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Stadt Chur



Cervelat und Kaviar bei der Volksbühne Chur

Die Volksbühne Chur startet diesen Herbst wieder mit einer Komödie: Cervelats und Kaviar! Im einst so prunkvollen Schloss der Schippenstiels gehen so langsam aber sicher die Lichter aus. Nicht einmal das nötige Geld für das Heizöl ist in der Kasse. Das Schloss steht also kurz vor dem Verkauf, wenn nicht bald etwas geschieht. Die rettende Idee könnte eine Adoption eines reichen, zahlungswilligen Geldgeber aus dem Volk sein, mit dem Motto: «Biete Adelstitel gegen Geld». Ist der Wurstkönig Knackfrisch die Lösung? Und so prallen zwei Welten im kleinen Schloss Schippenstiel aufeinander und lassen die dicken Mauern ordentlich beben. Ob das wohl gut geht? Aufführungen finden im Oktober und November in der Aula der Berufsschule Chur statt. (cm)

www.volksbuehne-chur.ch



Vokalensemble incantanti präsentiert «Die Schülerrepublik»



Am 11. November bringt das Vokalensemble incantanti mit der Premiere des Choralen «Die Schülerrepublik» das 18. Jahrhundert zurück ins Schloss Reichenau. Dort war ab 1793 für kurze Zeit ein zukunftsweisendes Internat beheimatet.

Das Internat entstand im Zeitgeist der Französischen Revolution und hatte zum Ziel, die damaligen Schüler zu freien aufgeklärten Bürgern zu erziehen. Die vermittelte Weltanschauung legte die Grundfesten unserer Demokratie und unseres Rechtsstaates, welche im Choral vom Chorleiter Christian Klucker und dem Drehbuchautor Felix Be-

nesch mit einer Mischung aus Chorgesang, Schauspiel und Musical greifbar werden.

Nicht nur schauspielerisch und musikalisch wird das 18. Jahrhundert zum Leben erweckt. Auch kulinarisch werden die Gäste in die Vergangenheit entführt. An langen Tafeln werden Speisen vom Gourmet-Koch Hansjörg Ladurner serviert, der mit seiner Küche im Scalottas Terroir mit einem grünen Michelin-Stern ausgezeichnet wurde.

Für alle Kultur- und Geschichtsbegeisterten bietet «Die Schülerrepublik» eine einmalige Gelegenheit, in eine vergangene Epoche einzutauchen. Nach der Premiere finden am 25. November und am 2. Dezember weitere Aufführungen statt. Tickets dazu gibt es auf der Webseite von incantanti. Ein kulturelles Highlight, das man nicht verpassen sollte! (cm)

St. Martinsturm neu mit LED-Licht

Im Rahmen der Modernisierung der Strassenbeleuchtung im öffentlichen Raum hat die Stadt Chur weitgehend auf die moderne, umweltbewusste und energieeffiziente LED-Beleuchtung gewechselt. Das Projekt auf dem Stadtgebiet ist praktisch abgeschlossen. Noch ausstehend ist die Umrüstung auf LED im Ortsteil Maladers, die im 2024 umgesetzt wird. Im Rahmen der Modernisierung, wurde auch die alte Beleuchtung des Kirchturms der St. Martinskirche, unter dem Projekt «Ersatz Quecksilberdampflampen durch LED» ausgetauscht.

Sparsame Beleuchtung

Im Sommer 2023 wurde die alte Turmbeleuchtung durch LED-Lampen ersetzt. Damit konnte der Energieverbrauch um gut 90 Prozent gesenkt werden. Die Lichttechnik LED ist nicht nur effizienter, sie lässt sich auch präziser ausrichten. So leuchten die vier

neuen LED-Lampen die Dachspitze sowie das Zifferblatt des Kirchturms maximal aus. Die Lichtverteilung im Turmbereich ist regelmässig, am richtigen Ort und in einer angemessenen Intensität. Das warme Projektionslicht verursacht keine Lichtemissionen und verhindert die Lichtstreuung. Zudem hat die neue Beleuchtung eine moderne Steuerung und eine sichere Elektroinstallation. Die Umsetzung dieses Projekts erfolgte gemäss den Empfehlungen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zur Vermeidung von Lichtemissionen sowie den Energie-

sparmassnahmen der Stadt. Das Projekt wurde durch die städtischen Tiefbaudienste und die IBC Energie Wasser Chur umgesetzt, die Kosten werden von der Stadt und der evangelischen Kirchgemeinde getragen.

Strahlendes Symbol von Chur

Der Turm der Martinskirche, mitten in der Altstadt, wird täglich ab dem Zeitpunkt vom Einsetzen der Strassenbeleuchtung (je nach Dämmerung) bis etwa 24 Uhr mit den neuen LED-Leuchten stimmungsvoll und energieeffizient beleuchtet. (cm)



172 Seiten Kunst und Kultur aus Graubünden

Das neue «Bündner Jahrbuch 2024» startet – nach dem Editorial von Lucretia Bärtsch, Präsidentin des Kantonalgesangsverbands Graubünden – mit einem Kapitel voller Nachtbilder aus dem Kunstmuseum Graubünden. Darunter bestimmt einige Entdeckungen für die Leserinnen und Leser. Den Abschnitt «Kunst» eröffnet Ginia Holdener mit einem Text zum vielfältigen Werk und der Persönlichkeit von Joachim Dierauer, während Marc Antoni Nay über die Fotografie von Florio Punter und deren verborgenen Seiten schreibt, illustriert mit vielen Werken von Punter. Die 2022 verstorbene Künstlerin Erica Pedretti wird von Kunstmuseums-Direktor Stephan Kunz und Beatrice von Matt gewürdigt. Die 1987 in Chur geborene Ines Marita

Schär ist mit Fotografien und Gedichten präsent, während Martina Kuoni zu den Werken verschiedener Künstler vor dem Hintergrund «Heimweh – Heimat – Sprache» schreibt. Gitarrenbauer Marcelo Leandro López sowie der vielseitige Paulin Nuotclà und Steinmetzmeister Albin Büchler werden in Porträts vorgestellt. Eine sehr vielfältige Auswahl von äusserst spannenden Künstlern.

Im Abschnitt Musik beschreibt Stephan Thomas den Weg von Clau Scherrer zum «wirkungsmächtigen» Chorleiter und lässt Scherrer erzählen, was ihm an der Arbeit mit den Chören liegt. Walter Labhart blickt auf das Wirken des Komponisten Paul Juon zurück – und auf seine Wiederentdeckung. Erinnerungen an den Puschlaver Organisten

Oreste Zanetti, der in Chur tätig war, finden sich ebenso im neuen «Bündner Jahrbuch» wie eine Zusammenfassung des Wirkens von Orgelbauer Pankratius Kayser in Graubünden. Herausgeber Peter Metz hat sich mit der Geschichte der KV Wirtschaftsschule Chur auseinandergesetzt, die 2024 ihr 150-Jahr-Jubiläum feiern kann. Viele interessante Fakten zur Handelsausbildung in Graubünden in den letzten 150 Jahren hat er zusammengetragen. Den Abschluss machen die Totentafeln, die verstorbenen Bündner Persönlichkeiten wie Victor Willy oder Jachen Arquint gewidmet sind. (na)

«Das Bündner Jahrbuch 2024» ist für 26 Franken beim Tardis Verlag erhältlich. www.tardis-verlag.ch

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Als Hommage an den Grossen Regisseur Pier Paolo Pasolini zeigt das Kultur Kino in Chur mit dem Cinema Italiano am Sonntag, 12. November, den Film «Mamma Roma» aus dem Jahr 1962. In der Hauptrolle zu sehen ist Anna Magnani, deren 50. Todestag in diesem Jahr ist.

«Mamma Roma» erzählt die Geschichte einer Prostituierten, die für ihren Sohn diesem Mettier den Rücken zukehrt, aber immer wieder davon eingeholt wird. Mamma Roma verbirgt vor ihrem Sohn, der auf dem Land aufgewachsen ist, dass sie früher als Prostituierte gearbeitet hat. Doch ihr früherer Zuhälter taucht wieder auf und fordert Geld von ihr. Als sich der Sohn verliebt, passt die Freundin der Mutter überhaupt nicht, und sie versucht, die beiden auseinander zu bringen. Schliesslich verrät die Freundin dem Sohn, dass seine Mutter eine Prostituierte ist, worauf er unaufhaltsam dem Verderben entgegengetrieben. Er landet im Gefängnis und stirbt schliesslich in einer Psychiatrie, auf ein Bett gefesselt. Auch seine Mutter möchte nicht mehr Leben, als sie sich aus dem Fenster stürzen möchte wird sie von Kolleginnen und Kollegen des Marktes, auf dem sie zwischenzeitlich gearbeitet hat, zurückgehalten. Ein bewegendes Sozialdrama ganz in Schwarzweiss. (cm)

www.kinochur.ch

Neue Leitung für ITF

Dominik Knaus ist von der Hochschulleitung zum Leiter des Instituts für Tourismus und Freizeit an der Fachhochschule Graubünden gewählt worden. Er übernahm die Institutsleitung bereits im September, zusätzlich zu bisherigen Aufgaben an der Fachhochschule. Knaus übernimmt die Leitung des Instituts für Tourismus und Freizeit (ITF) von Norbert Hörburger, der das Institut seit 1. Juni 2023 interimistisch geführt hatte. Unverändert hält Dominik Knaus die Co-Leitung des Real-labors Prättigau/Davos inne und verantwortet noch bis zum Herbstsemester 2025 die auslaufende Studienrichtung Service Innovation and Design. Knaus studierte Tourismus an der damaligen HTW Chur. Im Anschluss absolvierte er berufsbegleitend ein Masterstudium

in Business Administration mit der Vertiefung strategisches Management an der Hochschule für Wirtschaft Zürich. (cm)

Stadt fördert Rockbands

Zum zweiten Mal bringt die Stadt Chur gemeinsam mit Churer Konzertlokalen drei junge Musikgruppen auf die Bühne und bietet diesen die Möglichkeit, einen Einblick in das Live-Business zu erhalten. Im Rampenlicht stehen dieses Jahr laut Mitteilung die Churer Rockbands «Dr. Dipshit», «Revival» und «Reat».

Im vergangenen Jahr hat der Stadtrat mit «Newcomer Stages & Live Support» ein neues Fördergefäss für junge Bands eingerichtet. Neben Auftrittsmöglichkeiten auf den Konzertbühnen der Churer Konzertlokale «Cuadro22» und «Palazzo Beat Club»

mit professioneller Infrastruktur erhalten die teilnehmenden Bands wertvolle Expertenfeedbacks, werden an einem Workshop von Fachpersonen beraten und in einem Videoportrait vorgestellt. Dies dient der gezielten Förderung und soll den jungen Bands auch die Musikwirtschaft näherbringen. Die Wirksamkeit und Wichtigkeit des Projekts zeigt sich beispielsweise bei der Band «Nesta and the Blondes», welche im letzten Jahr vom Fördergefäss profitierte. Diese veröffentlichte im aktuellen Jahr ein Album, und hat das diesjährige Big Air Chur eröffnet. (cm)

Opernstar singt Richard Strauss

Am Samstag, 4. November, lädt die Kammerphilharmonie Graubünden um 19 Uhr unter der Leitung von Philippe Bach in der Martinskirche Chur zu ihrem ersten Sinfoniekonzert. Ge-

meinsam mit der international gefeierten Sopranistin Alexia Voulgaridou spielt das Orchester dabei ein Programm mit Werken von Richard Strauss, das sich sowohl mit den Anfängen als auch mit dem kompositorischen Ende des Grossmeisters beschäftigt. Mit der Verpflichtung von Voulgaridou, die unter anderem schon mit Riccardo Muti, Gustavo Dudamel oder Jonas Kaufmann zusammenarbeitete, ist es der Kammerphilharmonie damit gelungen, einen internationalen Opernstar nach Graubünden zu holen und diesen gleich für zwei Konzerte zu engagieren. So wird das Programm neben dem Konzert in der Martinskirche Chur am 4. November auch am 3. November im «Verrucano» in Mels zu hören sein.

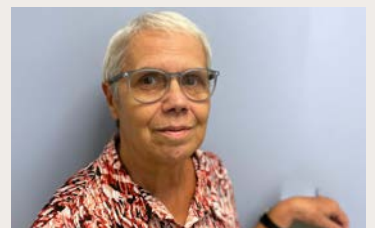
Tickets und Vorverkauf: www.kammerphilharmonie.ch oder beim Regionalen Infozentrum von Chur Tourismus. (cm)

churer magazin Preisrätsel des Monats

Beiname Friedrich I.	5	organ. Stickstoffverbindung	Fremdwortteil: Hundert	Sinfonie Beethovens	Gotteslästerung	musikalisches Bühnenstück	Abwaschbecken	dt. Politiker, † 2017 (Horst)
Schweiz. Dichter, † 1881			10	Mondfinsternis	17			
österr. Lyriker, † (Rainer Maria)			6	afrik. Söldner im dt. Heer	1. Buchstabe d. hebr. Alphabets		3	
		Kultort der Sumerer	Gewürz, Doldengewächs			kurz für: herum		11
arabisch: Sohn	ohne Pause, ohne Halt					13	Verbindung von Rädern	16
Robert Koch-Institut (Abk.)	4		Verteidiger beim Judo		ungar. Name der Donau	12	helles englisches Bier	
			eine Krankenkasse (Abk.)	Einstand beim Tennis			8	3./4. Fall von ‚wir‘
kaltes Dessert	int. Kfz-K. Türkei		Ideal, Wunsch			2	Kfz-K. Erfurt	Abk.: Esslöffel
Schweiz. Schwinger (Christian)				1	Berg am Thunersee			7
Melassebranntwein				9	Ortschaft im Kt. Glarus			

Sie gewinnen einen **Gutschein über 70 Franken** vom Blumenkaffee BLUAMAZAINA an der Masanserstrasse 136.

Lösungswort mit Adresse und Telefonnummer an:
 Redaktion churermagazin
 Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur
 oder per E-Mail an:
susanne.taverna@publireno.ch
 Einsendeschluss: 9. 11 2023
 (Poststempel/ Mail-Datum)



«Nebeldecke» ... lautete das Lösungswort des Rätsels im Oktober. Die Gewinnerin eines Gutscheins für eine Massage in der Praxis Butterfly ist Daniela Germann aus Chur. Herzliche Gratulation!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

JazzChur präsentiert innovative App

Pünktlich zum Langen Samstag vom 11. November lanciert JazzChur seine Muva-App. Mit dieser Applikation kann das ganze Programm des Langen Samstags individuell zusammengestellt werden. Die App ortet, wo jemand ist, und gibt ihm gleich auf einer Karte oder Liste – je nach Einstellung – alle weiteren Anlässe in der Umgebung an. Die Zeit wird berücksichtigt, es können Vorlieben als Filter gesetzt werden (Kinderprogramm, Musik oder anderes) und so entfällt das Blättern im Programmheft. Die App ist gratis und Rolf Cafilisch von JazzChur freut sich riesig, dass sie genau auf den grossen Anlass mit der Muva-App starten können.

Wer in der App im Vorfeld den Langen Samstag anwählt, kann die einzelnen Veranstaltungen als persönliches Programm zusammenstellen, sie mit anderen teilen und im Kalender speichern. Dieser Teil der von JazzChur entwickelten und zu ei-

nem grossen Part mit Transformationsgeldern finanzierten App ist für Grossanlässe entwickelt worden. «Die Idee ist, dass man sich einfach und echtzeit durch eine Veranstaltung bewegen kann», erklärt Rolf Cafilisch, Präsident von JazzChur. Sie könnte auch an weiteren Anlässen und Festivals eingesetzt werden. Darauf hofft Cafilisch auch. Doch vorerst ist er gespannt darauf, wie die Resonanz am Langen Samstag ist: 15 Stunden Kultur in 24 Häusern mit rund 200 Aufführungen: Der ideale Test für das innovative Tool.

Zwei weitere Angebote

Eine weitere Möglichkeit, die App zu nutzen, bietet sich beim Soundwalk. Hierfür hat JazzChur den Churer Musiker Luca Sisera beauftragt, eine Musikanstallation für einen Gang durch die Altstadt vom Hegisplatz aus zu konzipieren. Sisera hat eine Klangmaschine erfunden, die gemäss Cafilisch «Sounds, Klänge,

Wörter von JazzChur-Leuten kombiniert» und eine Klangcollage-Komposition für die Zuhörerinnen und Zuhörer erstellt. Der geplante Rundgang, entlang der Churer Türme, ist rund 900 Meter lang. Wer dieses Erlebnis starten möchte, stöpselt den Kopfhörer in sein Smartphone und stellt den Soundwalk ein. Je nachdem, wie er oder sie sich bewegen, wird sich die Musik verändern. Bei einem Halt kann ein ganz neuer Musikeinzelstück eingespielt werden, der ohne Halt nicht zu hören wäre. Jede Bewegung wird von diesem von JazzChur konzipierten neuen Instrument berücksichtigt. Die Bewegung beeinflusst die Komposition. Auch dieser Teil der App startet am Langen Samstag. Als weiteres Feature wird es einen Audioguide geben. In allen vier Landessprachen und auf Englisch wird die Geschichte der Churer Türme und der Nachtwächter erzählt. All diese Angebote sind

kostenlos erlebbar und können beliebig ausgebaut werden. «Mir ist bewusst, wir öffnen ein riesiges Fass», sagt Cafilisch mit einem Schmunzeln in der Stimme. Herausforderungen scheinen JazzChur zu liegen, wie sonst könnte der Verein solche Innovationen nicht nur ersinnen, sondern auch noch umsetzen. (na)



NEW SUZUKI S-CROSS HYBRID 4x4

Piz Sulai

BEREITS FÜR
Fr. 31 490.-
Fr. 219.-/MONAT

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki S-CROSS Piz Sulai® Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 137g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Piz Sulai® Top Hybrid 4x4, Automat, Fr. 38 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 137g/km. *Limitierte Sonderreihe, nur solange Vorrat. **Leasingkonditionen:** 36 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3,97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST. Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation vom 1.7.2023 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

SUZUKI
Die kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch

Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

Die
Wieder-
eröffnung

ZOPPI

JUWELIER  CHUR